

Kohlenstoffserie

Die homöopathische Begleitung der Entbindung

Werdende Mütter bestimmen heute selbst, wie ihr Baby geboren werden soll, sofern keine Risikofaktoren vorliegen, die eine natürliche Geburt verhindern bzw. eine medizinische Intervention notwendig machen.

Die meisten Schwangerschaften verlaufen normal und bedürfen keiner medizinischen Begleitung. Zeichnen sich vor oder während der Geburt Schwierigkeiten ab, wie starke emotionale Labilität, Muttermundschwäche oder unangemessene Wehentätigkeit, kann mit einer adäquaten homöopathischen Behandlung in vielen Fällen eine normale Geburt ermöglicht werden.

Die Homöopathie bietet eine Hilfe zur Selbsthilfe an. Als »vorsorgende Medizin« kann sie die erste und entscheidende Hilfestellung bei Störungen während der Geburt sein und den Einsatz üblicher, belastender und betäubender Medikamente ersparen. Die Vorteile liegen auf der Hand: dieser wichtigste Wendepunkt des Lebens kann genutzt, das Geburtserlebnis unbeeinträchtigt erfahren und der Menschwerdung ein verlässlicher und würdiger Start ermöglicht werden.

Die Homöopathie eignet sich, Beschwerden in der Schwangerschaft ohne Risiko für das Baby zu behandeln, sie unterstützt eine natürliche Geburt, beugt eventuellen Komplikationen vor und schont Mutter und Kind. Im Wochenbett und in der Stillzeit hilft sie Mutter und Kind auf unkomplizierte und einfache Weise.

Unterstützend einzusetzen sind auch Muskeln kräftigende, beruhigende und entspannende Maßnahmen wie Schwangerschaftsgymnastik, autogenes Training oder andere meditative Verfahren.

Homöopathie eignet sich nicht nur für die frisch gebackene Mama, sondern auch für Säuglinge und Kleinkinder. Auch Kinder, die bereits im Schulalter sind, sprechen in der Regel sehr gut auf homöopathische Arzneimittel an. Der kindliche Organismus ist im positiven Sinne sehr sensibel, daher zeigen Homöopathika trotz ihrer sanften Wirkung eine gute Wirksamkeit. Der Körper wird dazu angeregt, sich selbst zu regulieren, Abwehrstoffe zu bilden und der Ursache der Erkrankung entgegenwirken.

Mit einer Kindheit voll Liebe kann man ein ganzes Leben lang aushalten.

Jean Paul

Anmerkung: Die PDF Dokumente stellen keine Abschlussarbeiten dar, sie befinden sich laufend in Arbeit und werden um weitere Beiträge der großen Homöopathen, auf der Grundlage von geheilten Fällen und der Systematisierung der homöopathischen Arzneimittel ergänzt. Siehe dazu die Themen im **Anhang**.

Weibliche bzw. männliche Form

Die Ausführungen beziehen sich auf beide Geschlechter. Damit der Text besser lesbar ist, habe ich auf die Verwendung von Schrägstrichen nach dem Muster der/die Homöopath/in und auf die Form Patientin und Patient verzichtet. Wenn hier z.B. Homöopath, Patient, Arzt, Experte etc. geschrieben steht ist immer auch die Homöopathin, die Ärztin, Patientin bzw. Expertin etc. gemeint.

Für den rascheren Überblick in diesem Manuskript und zur unmittelbaren Unterscheidung zwischen körperlich-, seelisch-, emotionalen und geistigen Befindlichkeiten, Reaktionen und Symptomen, habe ich eine farbliche Unterscheidung vorgenommen ⇒

Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes ...

Zeichenerläuterung: ↑ > - **Besserung** durch ... / ↓ < - **Verschlimmerung** durch ... / ⚡ - steht für Schmerzen

C.M. Boger / R. Sankaran ...Erfahrene Meister der Homöopathie + Medizin / Hinweise zum Nachschlagen

Rot unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder

Blau unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse

Violett unterlegter Text: Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.

Grün unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

Die Kohlenstoffserie: Geburt - Werte und Ego-Entwicklung

Die **Kohlenstoffserie** ist die zweite Reihe im Periodensystem. Sie enthält innerhalb ihrer Periode insgesamt 8 Elemente, von **Lithium**, **Beryllium**, **Bor** und **Carbon** (Kohlenstoff), über **Nitrogen** (Stickstoff), **Oxygen** (Sauerstoff), dem **Halogen* Fluor**, bis zum letzten Element in dieser Reihe, dem **Edelgas Neon**. Es sind leichte, einfache Elemente die fast in allen organischen Lebewesen substanziiell vorkommen.

Stadien	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Bedeutung	Impulsiv Spontan	Beobachten Betrachten	Vergleichen Untersuchen	Ergünden Feststellen	Vorbereiten Vorschläge	Beweisen Bewahren	Verbessern Üben	Durchsetzen Konzentrieren	Aufmachen Vollenden	Herr und Meister	Beibehalten Festhalten	Uneinigkeit Überstreben	Rückzug Überholt	Formell Abdanken	Verlust Übergeben	Erinnerung Verloren	Ende Loslassen	Untätig Übergang
2. Kohlenstoffserie ♂ Individualität, Wer u. Was bin ich; Werte, Ego-Entwicklung, Sinn des Lebens; Kindheit	Li 3 Lithium	Be 4 Beryllium	B 5 Bor Bor							C 6 Carbon Kohlenstoff					N 7 Nitrogen Stickstoff	O 8 Oxygen Sauerstoff	F 9 Fluor	Ne 10 Neon

Zentrale Themen der Kohlenstoffserie

Die Elemente dieser Periode Reihe oder »Serie« haben als Grundthema - homöopathisch betrachtet - die Entwicklung des ‚Ich‘, des Egos oder des Individuums. Damit verbunden sind die Themen Wert und Selbstwert. Ein weiteres Thema ist das des Körpers als Träger des Egos, wozu auch Schutz und Erhaltung des Körpers gehören. Die einzelnen Elemente der **Kohlenstoffserie** repräsentieren die Entwicklung der Vitalfunktionen des kindlichen körperbezogenen Ichs, während und nach der Geburt, sowie im späteren Leben. Es ist die einfachste Basis des **Selbstbewusstseins**, des **Urvertrauens**, dass man sich als neuer Erdenbürger angenommen und akzeptiert fühlt.

Nach **Jan Scholten: Homöopathie und die Elemente**, geht es um die Themen **Geburt - Werte** und **Ego-Entwicklung**: Bin ich angenommen in meinem Wesen, werde ich geliebt? Dies entspricht dem typisch kindlichen Ich mit all den kindlichen **Unsicherheiten** und **Ängsten** und dem natürlichen Bedürfnis nach Unterstützung und Schutz von den Eltern und den Anderen innerhalb einer Gruppe! Um einen gesunden Selbstwert entwickeln zu können werden innerhalb dieser Serie (Periode) die einfachen und grundlegenden Wertvorstellungen entwickelt und können erlernt werden. Die Elemente in der **Kohlenstoffserie** haben als Grundthema die **Entwicklung des ‚Ich‘**, des **Egos** oder des **Individuums**. Damit verbunden sind die Themen **Wert** und **Selbstwert**. Ein weiteres Thema ist das des Körpers als Träger des Egos, wozu auch Schutz und Erhaltung des Körpers gehören. Es ist die einfachste Basis des **Selbstbewusstseins**, des **Urvertrauens**, dass man als neuer Erdenbürger akzeptiert wird. Wie wurde mit den typisch-kindlichen **Ängsten**, dem **Kindlichen Ich**, seinem **Körperbewusstsein** umgegangen?! Sie alle können in den verschiedenen Stadien der Loslösung von der Hauptbezugsperson (Mutter) wirksam sein.

Aufgabe

Im Verlauf der **Kohlenstoffserie** werden die einfachen und grundlegenden Wertvorstellungen erlernt und können (sollten möglichst behütet und frei) entwickelt werden. Das **Kindliche Ich - Körperbewusstsein**: wie Schutz, kindliche Vorlieben, Lust und Ekel, Gut und Böse, alle ethisch religiösen Fragen, wie Lebenssinn, Moral, Geld und Besitz. Das Gute kämpft gegen das Böse, man sieht diese Werte klar getrennt (Märchen, Mythen, Sagen, Westernfilme, Comics, Helden und Schurken usw.). **Kindliche Ängste** (Geister, Teufel, Krokodile, Hunde, Haie etc.).

Probleme

Abhängigkeit versus **Eigenständigkeit**, von der Familie und den nahestehenden Menschen (Gruppe). **Werde ich geliebt**; entspricht dem Kindlichen Ich mit den typisch-kindlichen **Unsicherheiten und Ängsten**?

Organ Funktionen

Das zugeordnete Sinnesorgan ist die Nase der Geruch und der Tastsinn. Lunge Dickdarm: Berührung, Körper, Haut. Probleme mit Milch. Starkes Körperbewusstsein, Bedürfnis nach Lust, Schutz und Besitz. Lunge Dickdarm (Berührung, Tastsinn Haut **Ekzeme**) Probleme mit Milch.

Die ***Halogene** *haloge:na* »Salzbildner«, von altgriechisch *hals* »Salz« und *gennān* »erzeugen, bilden« die 7. Hauptgruppe oder nach neuer Gruppierung des Periodensystems die Gruppe 17 im Periodensystem der Elemente, die aus folgenden sechs Elementen besteht: **Fluor**, **Chlor**, **Brom**, **Iod**, dem äußerst seltenen radioaktiven **Astat** und dem 2010 erstmals künstlich erzeugten, sehr instabilen **Tenness**. Die Gruppe der Halogene steht am rechten Rand des Periodensystems zwischen den Chalkogenen (6. Hauptgruppe) und **Edelgasen** (8. Hauptgruppe). Die Namensgebung dieser Gruppe geht auf Jöns Jakob Berzelius zurück, der die Bezeichnung corpora halogenia vorschlug.

Diese Nichtmetalle sind im elementaren Zustand sehr reaktionsfreudig, farbig und reagieren mit Metallen zu Salzen (Namensherkunft) und mit **Wasserstoff** unter Normalbedingung zu Halogenwasserstoffen (gasförmige, einprotonige Säuren). **Fluor**, **Chlor**, **Brom** und **Iod** spielen wichtige Rollen in der Chemie, Biologie und Medizin. **Astat** dient in organischen Verbindungen in der Nuklearmedizin zur Bestrahlung von bösartigen Tumoren.

Pathologie

Ich-Schwäche, Allergien Ekzeme; eingebildete Krankheiten, Ängste vor dem Tod (Verlust des körperlichen Ichs). Probleme mit Milch.

Leitsymptome

Atmen, Bedürfnis nach Luft (Nitrogen + Oxygen); mein eigener Körper: Alles in den Mund stecken, Daumenlutschen, Nasebohren etc.

Lebensalter

Kindheit bis 12 Ljh.: Lithium: Säugling. Beryllium: 2-3 Jh. Bor: 3-5Jh. Carbon: 6 Jh. Nitrogen: 7-8 Jh. Oxygen: 9-10 Jh. Fluor: 11-12 Jh. Neon: 12 Jahre.

Erlebensraum

Ich, Eigener Körper, orale Phase, anale Phase erste Ich Entwicklung. Genitale Phase. Vorpubertät (Zweite Ich Entwicklung).

Essenz

Die Kohlenstoffserie und ihre Elemente repräsentieren die Entwicklung der Vitalfunktionen des kindlichen körperbezogenen Ichs zu einem eigenständigen Überleben - in Abgrenzung vom DU der Mutter. Um eine eigenständige und unabhängige Vitalität entwickeln, und später für sich selbst sorgen zu können, in Bezug auf Schutz, Ernährung und alles Lebensnotwendige braucht es einen gesunden Rückhalt der Familie. All diese Werte stellen die einfachste Basis dar, für die Entwicklung eines Selbstbewusstseins - des Urvertrauens, dass man als neuer Erdenbürger akzeptiert wird. Es geht hier um die Entwicklung von der Angst zum Bedürfnis hin, sich zu trennen (vom DU / Mutter) um später die eigene unabhängige Vitalität entfalten zu können.

Dekompensation

“Ich kann allein nicht überleben”, Abhängigkeit.

Häufig vorkommende Begriffe bei Patienten der Kohlenstoffserie

Während der Befragung (Anamnese) eines Patienten über seine Beschwerden und seine Geschichte werden oft ganz bestimmte Äußerungen, auch schon mal wiederholt gemacht oder ganz bestimmte Zusammenhänge geschildert, die auf eines der Elemente aus der Kohlenstoffserie hindeuten könnten: ⇒

Trennung: Unabhängigkeit; Eigenständigkeit; Existenz; aus eigener Kraft; Überleben; Mutterleib; Leere; warmer Raum Sicherheit; schwarzer Raum; Mutter; abhängig sein; Sich zusammenrollen - Embryonale Schlaflage.

Geburt: Fallen; Kind; Säugling; Engpass; ausstoßen; Kanal; in der Falle; weggehen; hinausgehen; ausbrechen; sich losreißen; Ganzheit; **Atmen:** Atem holen; Luft Raum zum Atmen; ersticken; Stein auf der Brust; schwer.

Überleben aus eigener Kraft: Für mich selbst sorgen; etwas schaffen; verletzlich; unfähig; fähig. Für sich selbst sorgen; Grundfunktionen; Nahrung; Zuflucht, Obdach; Kleidung; Luxus; Versorgung; täglicher Bedarf; lebensnotwendige Dinge; Extravaganz; Besitz; Genuss; Glamour; Sex; pures Vergnügen; Leidenschaft.

Entsprechungen in der Pflanzenwelt

Die Kohlenstoffserie: Umfasst die FARNE / Gymnospermen, die Hölzer - KONIFEREN + BÄUME - Spermatophyten, die BASALEN FAMILIEN Angiospermen und die Magnolien - MAGNOLIIDS

Lycopodiophytae: Bärlapppflanzen **Klasse: Lycopodiopsida**

Farne / Gymnospermae (Hölzer = **Koniferen + Bäume**, Spermatophytina) / **Basale Familien** / Angiospermae

Equisetum arvense: Der Acker-Schachtelhalm auch Zinnkraut, Acker-Zinnkraut, Katzenwedel, Pferdeschwanz, Schafheu, Pfannebutzer oder Scheuerkraut genannt. Es ist ein **Farngewächs**.

Systematik⇒ FARNE - vergleichbar mit der Kohlenstoffserie! **Klasse:** der (**Equisetopsida**) **Schachtelhalme**; **Ordnung:** Schachtelhalmartige (**Equisetales**); **Familie:** Schachtelhalmgewächse (Equisetaceae); **Gattung:** Schachtelhalme (Equisetum);

Art: Acker-Schachtelhalm; **Wissenschaftlicher Name:** **Equisetum arvense**.

Lycopodium clavatum: Der Keulen-Bärlapp, auch Kolben-Bärlapp oder Wolfsklaue genannt.

Systematik: FARNE: Unterabteilung: Lycopodiophytina; **Klasse:** Bärlapppflanzen (**Lycopodiopsida**); **Ordnung:** Bärlappartige (Lycopodiales); **Familie:** Bärlappgewächse (Lycopodiaceae); **Gattung:** Bärlappe (Lycopodium); **Art:** Keulen-Bärlapp;

Wissenschaftlicher Name: **Lycopodium clavatum** - analog zur Kohlenstoffserie!

Abies nigra: Schwarzfichte

Systematik⇒ GYMNOSPERMEN (Koniferen + Bäume) - vergleichbar mit der Kohlenstoffserie! **Ordnung:** Koniferen (**Coniferales**); **Gattung:** Tannen (Abies); **Wissenschaftlicher Name:** **Abies nigra**

(das Schöllkraut **Chelidonium** und der Blaue Eisenhut **Aconitum** gehören z.B. auch in diese Gruppe).

Die 2. Reihe Kohlenstoffserie – Stadien der Geburt und Ablösung

Geht es bei den Mittelbildern (Elementen) der homöopathischen Arzneimittel der 1. Reihe (**Wasserstoffserie**), im weitesten Sinne um die Empfängnis (Inkarnation), ist das Thema der Arzneien der 2. Reihe (**Kohlenstoffserie**), die **Geburt und das Geboren-Werden**, sowie die natürliche **Loslösung von der Mutter**. Diese Trennung kann in vielen verschiedenen Stadien durchlebt werden. Von der ersten Wahrnehmung des **Getrenntseins** und den damit verbundenen **Ängsten**, bis hin zur vollständigen Loslösung und dem Erleben der **Eigenständigkeit**, kann es ein weiter Weg sein. Die homöopathischen Arzneimittel von den Elementen (Mineralien und ihren Verbindungen, den Salzen), die in der 2. Reihe (**Kohlenstoffserie**) des Periodensystems stehen, sind genau für diese Prozesse gut geeignet, Kinder bei ihren Loslungsschritten von der Mutter zu unterstützen.

Es gibt aber auch Erwachsene, denen es nach wie vor Probleme bereitet, sich als eigenständiges Wesen mit eigenen Wünschen und Bedürfnissen zu erleben und für diese auch einzutreten. Auch bei ihnen kann eine mineralische Arznei aus der **Kohlenstoffserie** hilfreich sein, den bisher mühsamen Weg in ein Selbständiges Leben, konkret und sanft zu begleiten.

Homöopathische Arzneimittel der 2. Reihe - Kohlenstoffserie

Die **Kohlenstoffserie** ist die zweite Reihe des Periodensystems der Elemente. Sie steht symbolisch für einen Prozess, der im Periodensystem in **Stadien**, von links nach rechts verläuft und sich mit der **Entwicklung** eines **Egos**, also einer **Persönlichkeit**, beschäftigt.

Diese Entwicklung beginnt ganz links mit **Lithium**, was dem Stadium eines noch nicht geborenen Kindes entspricht, und geht weiter bis zur letzten Phase des Prozesses, in der die Loslösung von den Eltern vollzogen wird. Während **Lithium** sich, obwohl sie ein eigenes Wesen geworden ist, immer noch permanent mit dem Anderen verbunden fühlt, erlebt **Beryllium** selbst schon deutlich die **Angst**, sich trennen zu müssen. **Bor** ist sich unsicher darüber, ob sie noch eins sind mit einem anderen Menschen oder sich bereits getrennt erlebt. Dies ist im Vergleich, die Situation eines Säuglings in den ersten sechs Monaten. Das Gefühl des Getrenntseins taucht nur hin und wieder auf. Dies kann zu **Schmerzen** und Symptomen wie **Aphthen** oder **Windelpilz**- oder zu **Dermatosen** führen, die beide gut mit dem homöopathischen Mittel **Borum** behandelt werden können.

Der Geburtsvorgang ist der Spiegel eines gesamten Entwicklungsprozesses. Man könnte auch sagen, er wirft den Schatten des **Individuationsprozesses** voraus. Eine sorgfältige Analyse des Geburtsvorgangs und der dort aufgetretenen Probleme kann insbesondere bei Kindern zu einer guten Verschreibung führen. Aber auch bei Erwachsenen kann diese Thematik in ihrem Leben durchaus relevant sein.

Die Geburtsstadien der Kohlenstoffserie

Stadium	Arzneimittel	Ordnungszahl	Geburtsphase	Problemstellung
1	Lithium	3	Beginn	Frühchen, übertragen
2	Beryllium	4	Kopf tritt ins Becken	Kindslage
3	Borum	5	Zervix weitet sich	Weitet sich zu früh/zu spät
10	Kohlenstoff	6	Presswehen	Zu schwach, zu stark, Schmerzen
15	Nitrogenium	7	Austreibung	Enger Geburtskanal
16	Oxygenium	8	Atem	Atembeschwerden, Zyanose
17	Fluor	9	Nabelschnur	Probleme mit der Nachgeburt
18	Neon	10	Das Neugeborene	Neugeborenenengelbsucht

Anmerkung: In der **Kohlenstoffserie** geht es einerseits um die Geburt neuen Lebens selbst und den darauffolgenden Individuationsprozess, die Entdeckung des inneren Selbst. Wie behütet und ungezwungen, durfte sich das kindliche Leben entwickeln? Wie frei und entspannt verlief die Geburt, gab es Komplikationen etc.?

Die Elemente dieser Periode, repräsentieren sämtliche Geburtsumstände sowie die Entwicklung der Vitalfunktionen des kindlichen körperbezogenen Ichs. Der Geburtsvorgang ist ein Spiegel dieses gesamten Entwicklungsprozesses. Man könnte auch sagen, er wirft den Schatten des Individuationsprozesses voraus. Im Fall von Problemen, Beschwerden oder einer Krankheit kann eine sorgfältige Analyse des Geburtsvorgangs und der dort aufgetretenen Umstände insbesondere bei Kindern aber auch bei Erwachsenen zu einer heilsamen Verschreibung führen.

Überblick der einzelnen Stadien

Die zweite Reihe, die **Kohlenstoffserie**, steht symbolisch für einen Prozess der im Periodensystem von links nach rechts verläuft und sich nicht nur mit der Geburt sondern auch mit dem Ego, also der Entwicklung der Persönlichkeit beschäftigt. Der **Selbstwert** eines noch jungen Menschen kann sich unbeschadet entwickeln, wenn das Bedürfnis nach Schutz und Unterstützung von den Eltern und anderen nahestehenden Personen gegeben ist.

Die Stadien links: Die Entwicklung beginnt ganz links mit **Lithium**, was dem Stadium eines noch nicht geborenen Kindes entspricht, und geht weiter bis zur letzten Phase des Prozesses, die in der Loslösung (Trennung) von den Eltern vollzogen wird.

Beginn Im Uterus eins mit der Mutter **Lithium** und **Beryllium**. Diese beiden Stadien stellen die Entwicklung des Embryo und die Fetalperiode dar, bis zur Trennung von der Mutter. Der Fötus als Teil der Mutter wird bei der Geburt separiert (ausgeschieden, abgetrennt) (aus einem wird zwei). Der Körper des Neugeborenen braucht noch großen Schutz. Beide sind noch unentschlossen ob sie schon Teil von etwas oder noch selbstständig, geschützt im Mutterleib, oder schon mit der Welt im außen konfrontiert sind (Beginn **Lithium**, im Uterus eins mit der Mutter **Lithium**, **Beryllium**).

Es sollte eine Art **Eigenständigkeit** entstehen können, über die beginnende Trennung (**Borum**), zum nicht mehr umkehrbaren Trennungsprozess von **Carbon** (**Borum** und **Carbon**). Die **Vitalität** von **Carbon** entscheidet über den Fortschritt zum Verlangen nach Freiheit ohne Beengung von **Stickstoff** und dem Sauerstoffverlangen von **Oxygen** bis zur kompletten Abtrennung bei **Fluor**.

Die **Stadien** auf der linken Seite vom Periodensystem (**Lithium**, **Beryllium**, **Borum**) haben **Angst** selbstverantwortlich zu handeln, da ist die Furcht schutzlos ohne Höhle zu sein am größten. In der Mitte vollzieht sich die eigentliche Loslösung und der Beginn der **Eigenständigkeit**. Ab **Stickstoff** (**Nitrogenium**) droht der Mensch in seiner **Angst** stecken zu bleiben.

Alle ethisch religiösen Fragen, wie Besitz, Geld und Moral werden hier im Vorfeld verarbeitet. Die spätere, maßlose Anhäufung von Besitz als äußerer Wert, kann auch als Frustration einer mangelnden Erfüllung innerer Werte Ausdruck finden. Geben und Nehmen stehen hier als entscheidender Ausdruck des Eigenwertes: (**Lithium**, **Beryllium**, **Borum**) geben, **Kohlenstoff** (**Carbon**) reagiert relativ ausgeglichen; **Nitrogen**, **Oxygen** und **Fluor** nehmen, mit der Vorstellung und dem Gefühl - Rechte zu haben. Bei **Fluor** besteht nur noch hemmungsloses Verlangen, da man sich nach all den Anstrengungen des Lebens immer noch nicht vollständig fühlt. Die Elemente der **Kohlenstoffserie** haben einen ursprünglichen Charakter, sie sind im wahrsten Sinne elementar, unverfälscht, direkt und schnörkellos, sie sind wie sie sind!

Rajan Sankaran: Beispiel: Die **Vitalität** von **Carbon** entscheidet über den Fortschritt zum Verlangen nach Freiheit ohne Beengung von **Stickstoff** und dem Sauerstoffverlangen von **Oxygen** bis zur kompletten Abtrennung bei **Fluor**. Da sitzt die große **Furcht** da man nun schutzlos ohne Höhle ist.

Bhawisha Joshi: "Kann ich aus eigener Kraft ohne Dich sein" oder nicht sein: Es geht ums Überleben, alleine existieren); **Polarität von Angst** vor **Eigenständigkeit** (**Lithium**, **Beryllium**, **Bor**) bis zum Verlangen frei und Unabhängig zu sein (**Nitrogen**, **Oxygen**, **Fluor**) mit sich steigendem Verlangen nach Befriedigung der eigenen Bedürfnisse: Nahrung, Obdach, Gefühle, Sex, Lust und Anhäufung von Dingen und Luxus.

Bei **Jan Scholten** entwickelt sich Individuation durch Aufbau des Eigen- Selbstwertes (**Selbstbewusstsein**), aber auch der Werte an und für sich. **Scholten** hat die chemischen Elemente des Periodensystems in ihrer psychischen Dimension systematisch analysiert und dargestellt. Die **Kohlenstoffserie** (**Lithium** bis **Neon**) ist Repräsentant für die **Geburt**, den natürlichen Trennungsprozess von der Mutter und die Entwicklung eines **Selbstwertes**, die **Ich-Stärke** und **Authentizität einer Person**. Die **Kohlenstoffserie** stellt somit eine Arzneifamilie mit gleicher Grundthematik dar. Jedes Element repräsentiert andere Qualitäten. Nach **Scholten** geht es bei der **Kohlenstoffserie** um die Entwicklung des Individuums (ICH) gegen den Rest der Welt (DU).

Kohlenstoff, Stickstoff und Sauerstoff für späte Stadien der Trennung

Die homöopathischen Mittel **Kohlenstoff**, **Stickstoff** und **Sauerstoff** werden eingesetzt, wenn es Probleme in späteren Stadien der Trennung gibt. Das Grundgefühl von einem Menschen, der **Kohlenstoff** als homöopathische Arznei braucht, ist das Gefühl, nicht loslassen zu können. Obwohl er durchaus dazu in der Lage ist, sich als getrenntes Wesen zu erleben und für sich allein zu sein, leidet er doch unter einer **enormen Angst** davor, auf sich selbst gestellt zu sein. Dies ist typisch für eine bestimmte Phase der Entwicklung eines Kindes. Es kann aber auch ein Zustand im Leben eines Erwachsenen sein, den er nicht überwinden kann.

Die homöopathische Arznei **Stickstoff**

Das homöopathische Arzneimittel **Stickstoff** wird oft in Verbindung mit einem anderen Mittel gegeben. Es ist angezeigt bei **klaustrophobischen Ängsten**, die auftreten, wenn ein Mensch sich eingeeengt fühlt. So ist **Argentum nitricum** häufig angezeigt, bei **Angst** und **Panikgefühlen** in engen Räumen, in Menschenmengen oder auch in abgeschlossenen Räumen. Häufig sind es Kinder, die mit einem **Kaiserschnitt** aus medizinischen Gründen auf die Welt gekommen sind, die eine **Nitricum-Verbindung** als homöopathische Arznei benötigen. Auch Erwachsene die unter **klaustrophobischen Ängsten** leiden benötigen sehr häufig eine **Stickstoff-Verbindung**.

Die homöopathische Arznei **Sauerstoff** und seine Stellung im Periodensystem

Oxygenium ist eine homöopathische Arznei, die häufig eingesetzt wird, wenn es zu **Atembeschwerden** infolge einer **traumatischen Geburt** kommt. Das Luftholen ist meist eingeschränkt und verursacht heftige Beschwerden. Die Trennung von der Mutter ist zwar vollzogen, aber das eigenständige Atmen ist nur eingeschränkt möglich. **Oxygenium** ist auch eine angezeigte Arznei für Menschen, die als Erwachsene unter **Atembeschwerden** leiden, die aber sonst gut im Leben zurechtkommen.

Fluor und **Neon** in der homöopathischen Behandlung

Die beiden homöopathischen Arzneien **Fluor** und **Neon** werden in der Behandlung von **autistischen Kindern** und Menschen mit **autistischen Zügen** eingesetzt. Hier ist die Trennung von der Hauptbezugsperson bereits vollzogen. Aber es fällt ihnen schwer oder gelingt ihnen nicht Kontakt aufzunehmen. Die ursprüngliche Verbundenheit wird gegenüber des Getrenntseins nicht mehr erlebt und vielleicht auch gar nicht mehr erinnert. Während **Fluor**- und seine **Verbindungen** gegeben werden, wenn zumindest noch zeitweise eine Öffnung zu einer anderen Person gelingt, ist **Neon** angezeigt, wenn ein Kind so gut wie keinen Kontakt mehr zu anderen Menschen eingehen kann.

Rückblick

In diesem Zusammenhang lohnt es sich auch noch einmal kurz die Elemente Wasserstoff (**Hydrogenium**) und **Helium**, aus der **Wasserstoffserie** näher zu betrachten. Diese Arzneien sind die Nummer eins und zwei im Periodensystem, liegen also vor der **Kohlenstoffserie**, in der wir die Ordnungszahlen 1 bis 10 finden. **Hydrogenium** und **Helium** repräsentieren die Stadien vor der Geburt.

Hydrogenium entspricht dem Stadium der Empfängnis, der Vereinigung von Eizelle und Sperma. Das Thema Vereinigung ist typisch für den Wasserstoff (**Hydrogenium**). **Helium** entspricht dem Stadium des Fötus, der glücklich und zufrieden und in gewisser Weise noch ohne Bewusstsein in der Gebärmutter schwebt. Ein Fötus muss nichts tun, alles passiert von selbst. Es ist ein Zustand der Inaktivität, typisch für Spalte 18 des Periodensystems, in der wir das Element **Helium** finden.

Fazit: Die Elemente (homöopathische Arzneimittel) des Periodensystems sind in Reihen oder Perioden, sogenannte **Serien** und Spalten - **Stadien** eingeteilt. Die **Serien** geben Auskunft über das Lebensthema eines Menschen. Die Stellung der **Stadien (1-18)** zeigt das Entwicklungsstadium in dem sich der Einzelne (die Persönlichkeit) befindet. Kommt es zu Beschwerden in einem bestimmten Entwicklungsabschnitt, kann die homöopathische Arznei helfen, den anstehenden Entwicklungsschritt zu erfahren, damit ein Selbstbewusstes und gesundes Leben möglich wird.

Die ersten drei Reihen des Periodensystem - **Wasserstoffserie**, **Kohlenstoffserie** und **Siliciumserie**

Die Entdeckungen zu den homöopathischen Gesetzmäßigkeiten der einzelnen Reihen (Perioden oder Serien) des Periodensystems haben wir der Arbeit von **Jan Scholten** zu verdanken. Später haben sich weitere Homöopathen mit dieser Thematik beschäftigt. Im Besonderen werden die ersten drei Reihen des Periodensystems als zentrales Unterscheidungsmerkmal, das Thema „**Ich** und **Du**“ gesehen. Dieses Thema beginnt schon bei der Entwicklung eines Embryos im Mutterleib (**Wasserstoffserie**). Das einzelne Ich, muss sich von allem, was es nicht sein will, abgrenzen. In der Auseinandersetzung mit dem **Du**, wächst und entwickelt sich das **Ich**. Anhand dieser Idee vom existenziellen Wechselspiel zwischen **Ich** und **Du** haben einige führende Homöopathen, ein neues Verständnis für die Arzneimittel unserer **Materia medica** entwickelt. Jedes Reich und jedes Einzelmittel hat seine eigene Einstellung zum **Ich** und reagiert auf unverwechselbare Weise auf das **Du**: „Wer bin ich, wer will ich sein, und was brauche **Ich** dazu von **Dir**?“.

Eine ausführliche Beschreibung und Erklärung zu den einzelnen **Serien** und **Stadien**, findet Ihr unter ⇒

HOMÖOPATHIE und **Periodensystem** - eine Übersicht über die verfügbare Literatur zu dieser Arbeit findet Ihr am Ende dieser PDF-Arbeit, unter **Literatur + Quellen Angaben**.

Kurze homöopathische Beschreibung der einzelnen Elemente (Arzneien) ⇒

Die zweite Reihe steht symbolisch für einen Prozess, der im Periodensystem von links nach rechts verläuft und sich mit der Entwicklung eines **Egos**, also einer **Persönlichkeit** beschäftigt. Diese Entwicklung beginnt ganz links mit **Lithium**, was dem Stadium eines noch nicht geborenen Kindes entspricht, und geht weiter bis zur letzten Phase des Prozesses, in der die Trennung von den Eltern vollzogen worden ist.

Der Geburtsvorgang ist ein Spiegel dieses gesamten Entwicklungsprozesses. Man könnte auch sagen, er wirft den Schatten des Individuationsprozesses voraus. Eine sorgfältige Analyse des Geburtsvorgangs und der dort aufgetretenen Probleme kann insbesondere bei Kindern zu einer guten Verschreibung führen, aber auch bei Erwachsenen ist diese Thematik noch vorhanden.

1. **Lithium metallicum**: Die Geburt beginnt

Lithium stellt den Beginn der Geburt mit den **ersten Wehen** dar. Die **Wehen kündigen an, dass die Geburt beginnt**. Wenn es in dieser Phase Probleme gibt oder gab, kann eine **Lithium-Arznei** angezeigt sein. Es kann zum Beispiel sein, dass die Wehen zum **Stillstand** kamen oder sie **nur sporadisch auftraten** und die **Geburt deswegen nicht voranging**. Vielleicht begann die Geburt auch zu früh (**Frühchen**) oder zu spät (**übertragene Kinder**).

Allgemeines: Wie **Natrium** und **Kalium** gehört das silbrig weiße **Lithium** zur Gruppe der **Alkalimetalle**, die in der ersten Spalte (**Stadium 1**) des Periodensystems angesiedelt sind. **Lithium** ist das erste Mittel in der zweiten Reihe der **Kohlenstoffserie**. In der **Kohlenstoffserie** geht es um den Trennungsprozess, den **Scholten** und **Sankaran** mit den einzelnen Stadien der Geburt verglichen haben.

„**Lithium** ist wie ein Fötus, der noch Teil der Mutter ist. Der Geburtsvorgang hat noch nicht begonnen. In diesem Stadium ist der Fötus noch in der Gebärmutter und es gibt keine Anzeichen für eine Trennung, noch nicht einmal den Gedanken daran. Daher ist er völlig abhängig und fühlt, dass alles, was er braucht, vom anderen kommen muss.“ Die zentrale Empfindung von **Lithium** ist demnach die **absolute Hilflosigkeit**. Patienten mit einem **Lithium-Anteil** leben in Abhängigkeit zu ihren Eltern oder einer Bezugsperson, haben größte Schwierigkeiten, sich abzulösen und erwachsen zu werden. Im übertragenen Sinne wollen sie die schützende Umgebung des Uterus um keinen Preis verlassen.

In der Natur kommt **Lithium** nie in reinem Zustand vor, sondern nur in Verbindungen: Allein ist es nicht „lebensfähig“. Sobald das reaktionsfreudige Element der Luft ausgesetzt ist, geht es eine Verbindung mit Sauerstoff ein und oxidiert zu Lithiumoxid. Es weist eine große Empfindlichkeit gegenüber Außenreizen auf, welche sich auch im Arzneimittelbild sämtlicher **Lithium-Verbindungen** widerspiegelt und zu dem Bedürfnis führt: „in einer schützenden Hülle oder dem Mutterleib zu sein, mit dem Gefühl: Man kann nicht außerhalb des Mutterleibs existieren und wenn man dem ausgesetzt wird, ist man erledigt.“

Nach den Erfahrungen von **Mahesh Gandhi** sind **Lithium-Verbindungen** häufig angezeigt bei **Nervenzusammenbrüchen**, **Schizophrenie** und **bipolaren Störungen**.

Liebings-Farben: **Lithium metallicum**: Bewegen sich nach **Welte**: von 9C - über 17C - 19 DE / **H. V. Müller**: 11 AB 7-8 **karminrot** über 23 AB 7-8 **Babyblau** bis hin zu 25BCDF7-8 **dunkeltürkis**

Die ausführlichen Beschreibung von **Lithium metallicum** ist nachzulesen ⇒ **HOMÖOPATHIE Arzneimittelbilder Elemente - Lithium**: Die verschiedenen Verbindungen von **Lithium** werden in einer gesonderten PDF-Arbeit beschrieben: **Die Lithium Familie** - einfach draufklicken und die PDF öffnet sich.

Fallbeispiel Sankaran: Ein 3-jähriges Mädchen wird wieder **inkontinent**, obwohl sie schon sauber war.

Sie **nässt ins Bett** und macht ihren **Stuhlgang wieder in die Windel**. Auch das **Essen ist schwierig**, das **Brot muss ganz exakt geschnitten sein**. Ihre Mutter vermutet, dass sie Probleme hat, weil sie im Kindergarten in eine größere Gruppe wechseln muss, obwohl sie viel lieber in der kleineren Gruppe bleiben möchte.

Das Mädchen ist drei Wochen zu früh auf die Welt gekommen. Ihre Mutter hatte damals das Gefühl, dass ihr Baby so schnell wie möglich aus der Gebärmutter herauswollte, weil sie mit ihren Beinchen immer so sehr gegen das Zwerchfell drückte. Mit den Wehen ging alles ganz schnell. **Nach der Geburt war die Mutter einige Wochen lang sehr emotional**, sie konnte mit der Situation um sie herum (Außenwelt) nicht gut umgehen. **Die frühe Geburt** und die **schnellen Wehen** sind eine Indikation für **Lithium**, die erste Phase der Wehen.

Verschreibung: Mit der Gabe von **Lithium metallicum MK (C1000)** wurde das Mädchen schnell wieder trocken und konnte auch zum Stuhlgang wieder normal zur Toilette gehen. Auch in der neuen Kindergartengruppe fühlt sie sich wohl.

2. Beryllium: Der Kopf tritt ins Becken

Die zweite Phase der Geburt beginnt, wenn das Köpfchen ins Becken eintritt. Das Baby muss sich an die durch die Wehen immer kleiner werdende Gebärmutter anpassen. Die Themen dieser zweiten Phase, in der sich **Beryllium** befindet, sind **Anpassung** und **Passivität**. In dieser Phase sehen wir Probleme, die mit der Lage des Kindes zu tun haben: Beckenendlage, **Querlage**, **Sternengucker-Kinder** usw.

Homöopathisch werden die reinen Beryllium-Substanzen eher selten verwendet, aber es gibt einige wichtige **Beryllium-Verbindungen**, die als homöopathische Arzneien bekannt oder zumindest beschrieben sind.

Beryllium metallicum: ähnelt in seinem Grundbild den **Erdalkalimetallen***; Sensibel, nervös, muskulär. Beschwerden betreffen das Knochengerüst (Skelett).

Beryllium oxydatum (Berylliumoxid): Atemwegssymptome, **Asthma**, Reizung der Schleimhäute, **Nervosität**.

Beryllium chloratum: reizende Reaktionen ähnlich wie bei Chlor-Verbindungen, **Hautreizungen**, **Entzündungen**.

Beryllium fluoratum: Bekannt für **Reizzustände** an Schleimhäuten und Knochen, evtl. Beschwerden im Bewegungsapparat.

Die ausführlichen Beschreibung von **Beryllium metallicum** und seinen **Verbindungen** ist nachzulesen ⇒ **HOMÖOPATHIE Arzneimittelbilder Elemente - Die Beryllium Familie** - einfach draufklicken und die PDF öffnet sich.

Fallbeispiel 1: Ein acht Jahre altes Mädchen hat ein **Ekzem** auf dem **Handrücken**, den **Fingern** und der **Rückseite** ihrer **Handgelenke**. Es **juckt stark**, wird **schlimmer durch Berührung und warme Speisen**, besonders nach dem Abendessen um 18 Uhr. Der **Juckreiz** ist **heftig** und **kalt Wasser bessert**. Das Mädchen ist **sehr schüchtern** und **überlässt ihrer Mutter das Antworten**. Sie **sitzt ganz ruhig** auf ihrem Stuhl und **hat nichts dagegen, dass das Ekzem untersucht wird**.

Follow up: Sie wurde in einer Beckenendlage geboren und war ein sehr kleines Baby. Die **Beckenendlage** ist eine Indikation für **Beryllium**. Auch die Tatsache, dass sie sehr schüchtern ist und sich sofort untersuchen lässt deutet auf **Beryllium** hin. Auf eine Gabe **Beryllium MK** reagiert sie mit zwei **Asthmaanfällen** und Fieber. Danach ist sie glücklicher, ausgeglichener und zufriedener. Ihre Kleider passen jetzt besser und sie nervt andere nicht mehr so sehr. Sie kann sich jetzt aber auch besser durchsetzen und das **Ekzem** verschwindet nach und nach.

Fallbeispiel 2: Ein 10-jähriger Junge, Grundschule. Die Mutter berichtet: „Seit er weiß, dass er nächstes Jahr aufs Gymnasium kommt, wirkt er ständig angespannt. Er sagt oft, dass er Angst hat, den Anforderungen nicht gewachsen zu sein.“

Anamnese: in seiner frühen Kindheit war er sehr lebhaft, neugierig und kontaktfreudig. Jetzt wirkt er sichtlich gehemmt, macht seine Hausaufgaben sehr gewissenhaft und langsam. Er hat in der Schule gute Noten, hat aber Angst vor Fehlern, er fragt mehrfach, ob er etwas „richtig“ gemacht hat. Früher hat er gern Fußball gespielt, jetzt zieht er sich oft in sein Zimmer zurück, liest oder baut Lego. Er klagt häufig über Verspannungen im Nacken, gelegentlich hat er auch Bauchschmerzen vor Prüfungen. Sein Gefühl: „Ich muss jetzt erwachsen werden, aber ich weiß nicht, ob ich es kann“?

Auswertung und Mittelwahl: Das zentrale Thema dieses Falles, ist der Übergang von einer sorglosen Kindheit zu mehr Verantwortung und die Unsicherheit, ob man die „neue Rolle“ ausfüllen kann. Die typische Haltung des Jungen, er ist Gewissenhaft, korrekt, zurückhaltend sehr vorsichtig. Er läuft Gefahr, dass seine selbst auferlegte Perfektion, sein Rückzug aus Angst, Fehler zu machen, in totale Überforderung ausartet. Was der Körper deutlich zeigt, in seinen Verspannungen im Schulter- Nackenbereich, und seinen Bauchschmerzen mit Übelkeit bei seelischem Druck. Er ist empfindlich gegen Kälte und eher ein blasser Typ.

Die Symptome lassen an **Beryllium** denken: **Kohlenstoffserie**, frühe Entwicklung, noch nah an der Kindheit, Stadium 2 mit dem Thema: Verantwortung übernehmen und Stabilität finden, **Angst**, der neuen Aufgabe nicht gewachsen zu sein, mit der Tendenz zum Rückzug. Er bekam eine Gabe **Beryllium metallicum MK**.

Follow up: Nach 4 Wochen wirkte er entspannter, er hat sein Fußballtraining wieder aufgenommen. Bei der nächsten Konsultation nach 3 Monaten zeigte er keine Prüfungssängste, er schafft seine Hausaufgaben zügiger zu machen. Er schon länger nicht mehr über Bauchschmerzen geklagt, sein Nacken ist lockerer.

***Erdalkalimetalle:** sind eine Gruppe chemischer Elemente, die sich in der 2. Hauptgruppe des Periodensystems befinden. Zu ihnen gehören **Beryllium** (Be), **Magnesium** (Mg), **Calcium** (Ca), **Strontium** (Sr), **Barium** (Ba) und das radioaktive **Radium** (Ra). Es sind reaktionsfreudige, glänzende Metalle und kommen in der Natur meist in chemischen Verbindungen vor, da sie dazu neigen, ihre beiden Außenelektronen abzugeben, um eine stabile Edelgaskonfiguration zu erreichen. Erdalkalimetalle bilden wichtige Verbindungen wie Carbonate (z.B. Calciumcarbonat in Kalkstein) und Sulfate (z.B. Calciumsulfat in Gips).

3. Borum: Der Gebärmutterhals öffnet sich

In der dritten Phase **öffnet sich der Gebärmutterhals**. Die Gebärmutter öffnet sich bevor die Presswehen beginnen können. In dieser Phase drücken die Wehen auf den Gebärmutterhals, es sind aber noch keine Presswehen, die erst in der Austreibungsphase beginnen und zum nächsten Stadium – dem **Kohlenstoff** – gehören. In dieser Phase platzt normalerweise die Fruchtblase und das Fruchtwasser beginnt abzufließen. Wenn sich der Gebärmutterhals nicht weitet, wird oft die Fruchtblase künstlich geöffnet.

Durch die Öffnung der Gebärmutter wird dem Baby die Unterstützung entzogen, das Baby verliert sozusagen ‚den Boden unter den Füßen‘. Aus diesem Grund ist die **Furcht vor Abwärtsbewegungen** ein Schlüsselsymptom von **Bor**. Dieses Öffnen stellt auch einen direkten Kontakt zur Außenwelt her. Geräusche werden jetzt nicht mehr von der Gebärmutter und dem Bauchgewebe der Mutter gedämpft, sondern dringen laut und harsch zum Baby vor. Das erklärt die **Lärm-** und **Geräuschempfindlichkeit** von **Bor**.

Die ausführliche Beschreibung von **Borum metallicum** und ihren **Verbindungen** ist nachzulesen ⇒ **HOMÖOPATHIE Arzneimittelbilder Elemente** - Die *Borum Familie* - einfach draufklicken und die PDF öffnet sich.

Fallbeispiel 1

Ein sechs Jahre alter Junge kommt mit einem **Ekzem um den Mund**, am **Kinn** und an den **Lippen**. Er hat **Mundgeruch**, **riecht irgendwie modrig und faul**, der Geruch erinnert an Mandeln. Er ist **sehr unsicher**, hat **Angst**, auf der Rutsche zu rutschen oder Fahrrad zu fahren. Er spielt nicht gerne wilde Spiele wie Fußball, sondern **spielt am liebsten mit Mädchen**. Er weigert sich, mit einem Jungen zu spielen, der ihn einmal geschubst hat. Er hat eine **Abneigung gegen laute Geräusche** und **Lärm**, obwohl er sich nicht dadurch erschrickt. Wenn er auf einem großen Bahnhof mit vielen Zügen ist, hält er sich wegen des Lärms die Ohren zu. Seine Mutter trug während der Schwangerschaft eine **Cerclage** (ein Band um die Zervix), weil sie wegen eines Gebärmutterhalskrebses operiert worden war und die Ärzte Sorge hatten, sie könnte das Kind nicht austragen. Es war eine schwierige Schwangerschaft und die Mutter konnte das Kind kaum tragen. Auch die Geburt war schwer, der Kopf trat erst spät in den Geburtskanal ein und das Baby kam mithilfe einer **Saugglocke** zur Welt. Die Mutter **bangte bei der Geburt um ihr Leben**, in Kombination mit der **Furcht vor Abwärtsbewegung** und der **Geräuschempfindlichkeit** eine klare Indikation für **Bor**. Die **Schüchternheit** des Jungen und die Lokalisation des Ekzems um den Mund herum bestätigen die Mittelwahl.

Follow up: In der ersten Woche nach der Gabe von **Borum MK** ist der Junge gereizt, weint schnell und kann seine Schwester und andere Menschen nicht ertragen. In der Nacht nach der Einnahme des Mittels nässt er ins Bett ein. Danach wird er zunehmend fröhlicher und zufriedener. Vier Wochen später ist das Ekzem zu 75% weg und auch der Mundgeruch ist kaum noch da.

Fall 2: Eine junge Mutter kommt mit ihrem 4 Monate alten Sohn in die Praxis. Sie berichtet, dass ihr Baby jedes Mal panisch schreit, wenn sie es in ihr Bettchen legen will. Wenn sie ihr Kind in eine liegende Position bringt, erschreckt es sofort, breitet die Arme aus und fängt panisch an zu schreien.

Anamnese: Die Mutter erzählt von ihrer Schreckhaftigkeit in ihrer Kindheit: Sie selbst berichtet von ihrer inneren Unruhe beim Reisen, v.a. bei Autofahrten auf kurvigen Straße, bei plötzlichen Bewegungen oder Geräuschen. Im Flugzeug kann sie nur am Gang sitzen, vermeidet Fensterplätze wegen **Angst** vor der „Leere“. Sie ist im Allgemeinen immer etwas angespannt, wenn sie aus ihrer gewohnten Umgebung raus muss. Ihre Mutter beschreibt, dass sie als Baby „genauso“ reagiert hat. Ihre Hauptbeschwerden als Kind waren wiederkehrende Aphthen im Mund, v.a. bei Stress, sie klagte immer schon über empfindliche Schleimhäute.

Analyse: Das Grundthema bei Mutter und Kind ist der Verlust des Halts, Angst vor „Fallen ins Bodenlose“. Beide sind leicht aus dem inneren Gleichgewicht zu bringen: die typische Haltung ist hier die Suche nach Sicherheit, in ungewohnten Situationen, liegt eine, innerlich unruhige Reizbarkeit vor. Dazu kommen die deutlichen körperlichen Symptome: Aphthen, Mundschleimhautentzündungen, Empfindlichkeit der Genital- und Harnwege. Die Verschlechterung ↓ bei plötzlichen Bewegungen oder Lageänderung, die Schreckreaktion beim Hinunterlegen des Babys. Das passt zu **Borax**, Mutter und Kind bekommen jeweils **Borax C30**, später **C200** einmal die Woche).

Verlauf: Das Kind ließ sich nach der Gabe C200 ohne Panik ins Bett legen. Nach 3 Wochen berichtet die Mutter von weniger Unruhe beim Autofahren, die Aphthen bei ihrem Baby sind gut abgeheilt, es schläft jetzt ruhiger. Nach 6 Wochen: Beide wirken entspannter in der neuen Situationen, es ist nur noch wenig Schreckhaftigkeit.

4. Carbon (Kohlenstoff): Wehen und Austreibungsphase

In der vierten Phase der Geburt beginnen die **Presswehen**, also die **Austreibungsphase**, in der das Baby aus der Gebärmutter herausgedrückt wird. Jetzt beginnt die eigentliche ‚Arbeit‘, die **tatsächliche Geburt**. Komplikationen in dieser Phase äußern sich entweder als zu **schwache Wehen, die das Baby nicht bewegen können** oder zu **starke Wehen, die zu häufig kommen und zu schmerzhaft sind**. All dies ist ein Hinweis auf das Arzneimittel **Graphit** oder eine **Kohlenstoffverbindung**.

Es gibt einige weitere homöopathische Arzneimittel auf **Carbon** (Kohlenstoffgruppe)-Basis – den sogenannten »**Carbon-Verbindungen**«

1. **Carbo vegetabilis** (Holzkohle): Es ist ein Reaktionsmittel, das die Lebensenergie wieder anregt, besonders nach Operationen oder langwieriger Krankheit.

Pathologie: **Erschöpfung**, **Schwäche**, **Verdauungsbeschwerden**, Völlegefühl, Aufstoßen, Blähungen und Sodbrennen. **Atemwegsbeschwerden**, kalter Schweiß, Kälteempfindlichkeit. Kreislaufkollaps Neigung.

2. **Carbo animalis** (Tierkohle): Bildet zusammen mit **Carbo vegetabilis** das archetypische "Carbon-Thema" von **Erschöpfung** und **Degeneration**.

Pathologie: **Schwäche**, **venöse Stauung**, **Zerfall**, schlechte Heilung, offensive Sekrete, **Kreislaufschwäche**, Erosionen, Blaufärbungen der Haut. Schlechte Heilung, Fäulnis Zustand körperlichen Zerfalls.

3. **Carboneum dioxydatum** (Kohlendioxid - Kohlensäure): Ein konkretes (AZB) Arzneimittelbild liegt noch nicht vor.

4. **Graphites** (Graphit): Gefühl von Unsicherheit, Unentschlossenheit, Künstler-Typus, "ungesehen" sein, innere Kritiksucht und Selbstzweifel, Sehnsucht nach Ausdruck und Anerkennung.

5. **Adamas** (Diamant): Hier liegt meist ein Transformationsmotiv zu Grunde, alles dreht sich um Emotionale Intensität und spirituelle Tiefe - spirituelle Erleuchtung, Durchbruchskraft, aus der Dunkelheit ins Licht gelangen. Innere Stärke durch Druck entwickeln.

Eine ausführliche Beschreibung und die strukturierte Übersicht zu den homöopathischen Arzneimitteln auf **Carbon** (Kohlenstoff)-Basis – den sogenannten "**Carbon-Verbindungen**" ist nachzulesen: **HOMÖOPATHIE Arzneimittelbilder Elemente - Die Carbon Familie**.

Fallbeispiel Sankaran: Ein 7-jähriger Junge mit **Husten**, der durch ein **Kribbeln im Hals** ausgelöst wird. Abends gegen **19 Uhr ist es am schlimmsten**. Die Beschwerden begannen, nach einem **chirurgischen Eingriff** wegen einer **Phimose**. Er hatte **Angst**, dass er nach der Narkose nicht mehr aufwachen würde. **Er wollte auch nicht geboren werden**, weil er sich sicher ist, dass man dann sterben muss. Er will abends nicht allein ins Bett gehen, weil er **Angst hat zu sterben** und seine Mutter muss ständig bei ihm bleiben. Die **Angst** wurde nach dem **Tod des Großvaters** stärker. Er liebt **Pfannkuchen** und **weiches Spiegelei**. Bei seiner Geburt war alles in Ordnung, außer dass seine Mutter unter starken Wehen und großen Schmerzen litt. Heftige Wehen sind eine Indikation für **Carbon**, sowie die Verschlimmerung **↓** um 19 Uhr, die Vorliebe für Pfannkuchen und weichem Spiegelei passen zu den **Kohlenstoff-Arzneien**.

Follow up: Nach der Gabe von **Graphites MK** verschwindet seine Angst vor dem Tod sehr schnell und er kann auch wieder allein sein. Sein **Husten** ist innerhalb weniger Wochen verschwunden.

Fall: Eine 45-jährige Patientin, erfolgreiche Architektin, klagt über **Spannungskopfschmerzen** und **Nackenschmerzen**.

Anamnese: Seit 3 Jahren klagt sie über zunehmende **Schlafstörungen** (Gedankenkarussell über Projekte). Sie kann nicht mehr abschalten, sie hat das Gefühl, absolut perfekt funktionieren zu müssen, egal, ob im Job oder privat. Sie sagt „ich muss hart wie ein Diamant sein, um nicht verletzt zu werden“. Als Kind war sie sehr sensibel, wurde in der Schule oft gehänselt, sie entwickelte früh den Vorsatz, „nie wieder angreifbar zu sein“. Körperlich leidet sie unter den Spannungsschmerzen besonders an der Stirn und im Hinterkopf. Sie hat außerdem **Bluthochdruck** und leidet an **Schlaflosigkeit**. Bei der Körperarbeit fällt mir ihre harte und verspannte Muskulatur auf.

Eindruck und Verschreieung: Sie wirkt im Ausdruck von Gefühlen sehr kontrolliert, sehr zerbrechlich und fast unnahbar. Ich glaube, dass ihr Nähe sehr schwer fällt, weil sie große **Angst** hat verletzt zu werden. Nach der Repertorisation entscheide ich mich für **Adamas C30**, später wiederholt in **C200** und dann noch einmal in **1M**.

Fallow up: Bei ihrem nächsten Massage Termin berichtete sie, dass ihr Schlaf besser sei und sie weniger mit den Zähnen geknirscht hat, was sie bei der Anamnese nicht erwähnt hatte. Ich konnte ihr Verhalten bei den jeweiligen Massage Terminen (die ersten 3 - wöchentl, weitere 3 aller zwei Wochen) sehr gut beobachten. Sie berichtete: Die Kopfschmerzen wurden seltener, sie entwickle mehr Gelassenheit im Umgang mit Fehlern, was sie unter ersten Tränen, später vor nahen Freunden zulassen konnte. Der Blutdruck sei in der ersten Zeit nur leicht gesunken, nach 6 Wochen normalisierte er sich aber. Es war wohlthuend mit ihr gemeinsam beobachten zu dürfen, dass sie ihre ersten starken Schritte in selbsterfahrener Entspannungsphasen nicht mehr nur als Härte definierte.

5. Nitrogenium (Stickstoff): Die Austreibungsphase

Phase Fünf ist die **Austreibung durch den Geburtskanal**. Es ist eng im Geburtskanal und es besteht die Befürchtung, dass es hier Komplikationen geben könnte. In diesem Stadium haben die Beschwerden damit zu tun, dass der **Geburtskanal zu eng** sein könnte, z.B. eine **Beckenfehlstellung** oder ein zu **enges Becken** der Mutter. Vielleicht ist das Baby zu groß oder eine **Schulter des Babys klemmt hinter dem Schambein der Mutter fest**.

Diese Symptome sehen wir auch im Arzneimittelbild von **Stickstoff** und seinen Verbindungen: Das Kerngefühl von **Nitrogenium** ist das Eingeschlossen sein – der Druck steigt, man muss „durch“ etwas Enges, Lebensbedrohliches. Im späteren Leben kann das beobachtet werden: an der **Furcht vor engen Räumen und Orten**, in **Aufzügen, Tunnel, Höhlen**, sowie der **Angst**, es **könne keinen Ausgang oder Ausweg geben**.

Psychodynamisch besteht später die starke Ambivalenz zwischen dem Wunsch nach Sicherheit (im Bekannten bleiben) und der Dringlichkeit, sich zu befreien (Risiko eingehen). Es ist das Erleben von Wechseln zwischen Expansion und Kompression: mal viel Energie und Ideen wie bei **Amyl nitrosum** (Lachgas), mal Enge, Atemnot und dann Stillstand. Man kann das an dem typischen Verhalten beobachten: Suchen nach Ventilen (Bewegung, Sport, Nervenkitzel, Humor), um das innere Druckgefühl loszuwerden.

Körperliche Zeichen: **Stoffwechselträgheit**, **Kreislauf-** und **Atemkrisen**, plötzliche Attacken. **Chronische Schwäche**.

Fallbeispiel

Der 8-jährige Junge hat **Hautprobleme**. Die Haut an seinen **Fußsohlen** und **zwischen den Zehen schält sich sehr stark**. Es besteht kein Juckreiz und auch sonst ist die Haut unauffällig. Es gibt Probleme mit dem Zahnwechsel, die **Milchzähne fallen nicht aus** und die neuen Zähne können nicht raus. Zurzeit hat er zwei Paar Schneidezähne. In der Schule trägt er eine Lesebrille, weil er vor allem auf dem linken Auge nicht scharf sehen kann. Er ist ein **sehr guter Schüler, lernt viel** und will **immer der Beste sein**. Auch beim **Sport will er immer gewinnen**. Wenn er beim Fußball verliert, fängt er an zu weinen und ist völlig verzweifelt. Er hörte auch auf, Tennis zu spielen, weil in eine fortgeschrittene Mannschaft wechseln musste und er dann zu oft bei Turnieren verlor.

Er **isst gerne Salami** und **Hamburger**, dafür würde er sogar nachts aufstehen.

Seine Geburt verlief reibungslos. Es ging sogar so schnell, dass die Krankenschwester der Mutter sagte, sie solle ihre Beine verschränken und das Baby festhalten, weil der Arzt noch nicht angekommen war. Nach der Geburt hatte das Baby kleine Einblutungen auf der Stirn, schlimmer an der linken Seite. Die Mutter glaubt, dass die Sehstörungen ihres Sohnes auf das Geburtstrauma zurückzuführen sind.

Das **Zurückhalten des Babys** während der Geburt bedeutet für das Kind eine Blockade **während der Austreibungsphase**, was typisch ist für **Nitrogenium** und **seine Verbindungen**. Auch der **Wunsch, immer der Beste zu sein** und **immer gewinnen zu wollen**, ist auch eine Indikation für **Stickstoff**. Das Verlangen nach **Salami** und **Hamburgern** passt auch.

Follow up: Nach der Gabe von **Nitrogenium MK** geht es ihm viel besser. Die Haut heilt vollständig aus, der Zahnwechsel geht ohne Probleme vonstatten, er sieht besser und braucht keine Brille mehr. Er ist auch ein besserer Verlierer geworden.

Vergleich zwischen Carbonicum- und Nitrogenium

Carbon	Nitrogen
Grundthema: Stabilisierung, Erhaltung, Struktur	Übergang, Befreiung und Explosion
Energiefluss: Langsam, gleichmäßig und konservierend	Schwankend, unberechenbar
Fokus: Dauer und Sicherheit	Bewegung und Veränderung
Risiko: Langsame Selbstblockade	Plötzlicher Kontrollverlust

Psychologisch könnte man sagen: **Carbon** will „halten“. **Nitrogenium** will „durchbrechen“. **Stickstofftypen** entwickeln sich, indem sie lernen, ihren Druck bewusst zu kanalisieren, anstatt ihn nur in Ausbrüchen oder Fluchtreaktionen zu entladen. **Kohlenstofftypen** entwickeln sich, indem sie ihre Struktur flexibel machen – damit sie nicht erstarren. Reife kann entstehen, wenn beide Qualitäten integriert werden.

Deutung: **Nitrogenium** ist wie ein Motor, der stoßweise zündet und dann wieder im Leerlauf hängt – **Carbon** ist wie ein Ofen, der kontinuierlich glüht, aber leicht ausgeht, wenn er nicht gefüttert wird.

Weitere homöopathische Arzneimittel auf **Nitrogenium** (Stickstoffgruppe)-Basis – den sogenannten »**Stickstoff-Verbindungen**« ⇒ **Nitrate** – der „**explosive**“ Ast der Stickstofffamilie: **Amyl nitrosum** (Lachgas), **Glonoinum** (Nitroglycerin) und **Picricum acidum** (Pikrinsäure).

Die ausführliche Beschreibung und die strukturierte Übersicht zu den homöopathischen Arzneimitteln auf **Nitrogen** (Stickstoff) -Basis ist nachzulesen ⇒ **HOMÖOPATHIE Arzneimittelbilder Elemente - Nitrogenium**.

6. Oxygenium (Sauerstoff): Der erste Atemzug

Phase Sechs entspricht dem **ersten Atemzug**. Wenn das Baby nach der Geburt **nicht gut atmet** und **blau anläuft**, können wir an **Oxygenium** und **Oxide** denken. Es gibt auch andere Arzneien aus dem Pflanzenreich mit **Atemschwierigkeiten**, wie **Laurocerasus** oder Arzneien aus dem Mineralreich, die Blausäure enthalten. Blausäureverbindungen blockieren das Hämoglobin, sodass kein Sauerstoff mehr transportiert werden kann.

Die **Oxygenium-Themen** stehen im Zusammenhang mit **Erschöpfungszuständen** und **geistiger Müdigkeit**; oxidativer Stress“ Reinigung, Entzündung, „Brennen“. **Atemwegsbeschwerden** und **chronische Infekte**. **Haut- und Schleimhautreizungen**.

Es gibt viele weitere homöopathische Arzneimittel die mit **Oxygenium** (Sauerstoff), Verbindungen eingehen. Einige der wichtigsten, auch in Verbindung mit Wasserstoff (Säuren), sollen hier kurz angeführt werden.

Ozonium (Ozon, O₃): Ein homöopathisches Arzneimittel aus Ozon. Findet Einsatz bei **geistiger Erschöpfung**. Körperlich, bei Entzündungs- und Reizungszuständen, **chronische Infektionen**, Reizungen der Atemwege und **Hauterkrankungen**.

Hydrogenium peroxidatum (Wasserstoffperoxid, H₂O₂): Wird homöopathisch genutzt bei **Wundheilungsstörungen**, **Entzündungen**, Gewebereizungen und **chronischen Infekten**.

Acidum nitricum (Salpetersäure, HNO₃): Eine sehr wichtige Arznei im Einsatz bei **psychischen Ängsten** und **Gereiztheit**. Bei körperlichen Beschwerden kommt es bei Entzündungen, Hautproblemen und Blasenleiden zum Einsatz.

Acidum sulfuricum (Schwefelsäure, H₂SO₄): Ebenfalls eine wichtige homöopathische Arznei im Einsatz bei **chronischen Entzündungen**, Magen-Darm-Beschwerden, **Schwäche** und **psychischer Erschöpfung**.

Eine ausführliche Beschreibung und die strukturierte Übersicht zu weiteren homöopathischen Arzneimitteln auf **Oxygen** (Sauerstoff) -Basis sind nachzulesen: **HOMÖOPATHIE Arzneimittelbilder Elemente - Sauerstoff + die Säuren**.

Fallbeispiel Sankaran: Ein 6-jähriger Junge mit einem **Mollusum contagiosum**. Die **Dell Warzen** befinden sich an den **Wangen**, den **Nasenhöckern**, in der **Leistengegend**, an den **Oberschenkeln** und an der **Ferse**. Er hat **Schmerzen** im **Bauch** um den Nabel herum, meist nach dem Abendessen. Er **schwitzt** und **knirscht im Schlaf mit den Zähnen**. Er möchte wie sein großer Bruder sein, besonders, seit seine kleine Schwester geboren wurde. Von seinen Freunden erwartet er viel. Er **möchte viel Aufmerksamkeit** von ihnen und kann beim Sport seine Freunde nicht für die Mannschaft auswählen, weil er **Angst** hat, er könnte jemand vor den Kopf stoßen und ihn als Freund verlieren. Er lässt sich **leicht von anderen Kindern herumkommandieren**. In der Schule wurde er eine Zeit lang gemobbt und fing an ins **Bett zu nässen**. Die Geburt ging schnell voran, etwas zu schnell sogar. Nach der Geburt atmete er nicht sehr gut und war **schwach** und **blau**.

Die Beschwerden mit der **Atmung** und die **Zyanose** nach der Geburt deuten auf **Oxygenium** und **Oxide** hin. Auch seine Erwartungshaltung passt zu Stadium 16, in dem der **Sauerstoff** steht.

Follow up: Nach der Einnahme von **Oxygenium MK** wurde er kräftiger und freier, kann zu anderen Kindern auch mal ‚Nein‘ sagen und wird in der Schule nicht mehr gemobbt. Die **Bauchschmerzen** verschwanden sehr schnell und auch die **Dell Warzen** waren nach einigen Monaten weg.

Fall: Ein 54-jähriger Lehrer kommt wegen **Müdigkeit** und **Verdauungsproblemen** in die Praxis.

Anamnese: Er klagt über zunehmende **Schwäche** und **Müdigkeit** vor allem zeigt sich das in seiner beruflichen Situation. Er macht sich zunehmend Sorgen, dass er sein Pensum als Berufsschullehrer nicht schafft: „Ich habe das Gefühl, dass ich innerlich hetze, obwohl ich langsamer geworden bin, stehe ich ständig unter Zeitdruck“. Er ist ungeduldig mit sich selbst und anderen, er wirkt sehr gereizt. Körperlich klagt er über starkes **Sodbrennen** im Hals und Magen, besonders nach dem Essen. Besserung ↑ erfährt er durch warme Getränke.

Er meldet sich für 6 Einheiten energetische Körperarbeit an, dabei fiel mir sein körperlicher Abbau besonders auf. Er berichtet von blauen Flecken ohne ersichtlichen Grund. Bei der leichten PME (Progressive Muskelentspannung nach Jacobson) zitterten seine Hände. Er wirkte auf mich, als sei ständig Eile geboten.

Anmerkung: Da ich meistens gemeinsam auf homöopathischer und physikalischer Ebene arbeite, habe ich ihm **Acidum sulfuricum** in **D200** empfohlen. Er hat es Anfangs 2x in der Woche eingenommen, was sein Sodbrennen prompt besserte. Später nahm er nur noch einmal eine Gabe im Monat, bis er langsam zur Heilung fand. Er konnte wieder kleine Spaziergänge machen ohne sofortige Erschöpfung. Die Hämatom Neigung sowie seine Verdauungsprobleme verschwanden. Die kombinierte Behandlung tat ihm gut, nach einem halben Jahr waren seine „innere Eile und die körperliche Langsamkeit“ kein Thema mehr.

7. Fluor: Die Nabelschnur wird abgetrennt und die Nachgeburt ausgeschieden

In Phase 7 wird die **Nabelschnur getrennt** und die **Plazenta abgestoßen**. In dieser Phase wird die Bindung zur Mutter gelöst. Das Kappen der Beziehungen ist ein Aspekt von Stadium 17 und das Thema ‚Eltern‘ gehört zur **Kohlenstoffserie**, also das Kind, das seine Eltern braucht, jemanden, der es beschützen kann. **Probleme mit der Nabelschnur** können ein Hinweis auf eine **Fluorverbindung** sein. Vielleicht ist die **Nabelschnur zu kurz** oder **um den Hals des Babys gewickelt**.

Probleme mit der Nachgeburt können unter Umständen auch eine Indikation für **Fluor** sein. Vielleicht besteht eine **Plazentaretention** oder die nicht adäquat funktioniert und das Baby in den letzten Monaten der Schwangerschaft nicht gut versorgen kann.

Wesen und Typ: Unsicherheit und viel Ängste, hat das Gefühl, „nicht genug Halt“ zu haben. Perfektionismus. Schwierigkeiten Grenzen zu setzen. **Überempfindlichkeit** gegenüber Reizen, **Nervosität** und **Erschöpfung**.

Pathologie: **Bindegewebe Probleme**, **Bindegewebschwäche**: Gefäße neigen zu Elastizitätsverlust, Rissen, Krampfadern. **Neuralgien**. Fluor-Arzneien wirken gut auf Haut, Knochen und Zähne; Karies, Zahnschmelzdefekte, Osteoporoseartige Beschwerden.

Haut- und Schleimhautbeschwerden: **Hautrisse**, **Ekzeme**, **trockene Schleimhäute**.

Hier einige weitere homöopathische Arzneimittel auf **Fluor-Basis** ⇒

Fluoricum acidum (Flusssäure): Eines der wichtigsten Fluor-Mittel. Einsatz bei Bindegewebschwäche, Karies, Zahnproblemen, Hauterkrankungen, Nervenschmerzen, nervöser Erschöpfung.

Calcium fluoratum (Calciumfluorid): Wesentliches Mittel für elastisches Bindegewebe, Zahnschmelz, Knochen, Krampfadern, Hämorrhoiden, Hautrisse.

Natrium fluoratum (Natriumfluorid): Anwendung bei Zahn- und Knochenproblemen, Hauterscheinungen, Krampfadern, Hämorrhoiden.

Kalium fluoratum (Kaliumfluorid): Ähnlich wie **Calcium fluoratum** vor allem für Bindegewebe, Schleimhäute, Haut, Zahnfleisch und Nervenschmerzen.

Die ausführliche Beschreibung und die strukturierte Übersicht zu weiteren homöopathischen Arzneimitteln auf der **Fluor - Basis** sind nachzulesen ⇒ **HOMÖOPATHIE Arzneimittelbilder Elemente und Minerale - Die Fluor Familie**.

Fallbeschreibung: Eine 42-jährige Frau, in der Werbe Branche tätig.

Beschwerden: Sie klagt über Schmerzen in den Kniegelenken, besonders beim Treppensteigen. Sie hat zunehmende Krampfadern seit der zweiten Schwangerschaft. Es treten bei ihr immer wieder Risse an den Fersen und im Mundwinkel auf. Trotz guter Mundhygiene tritt bei ihr immer wieder Karies auf. Sie ist an den Zähnen sehr empfindlich.

Anamnese: Die Patientin beschreibt sich als Jemanden der ständig in Bewegung bleiben muss, „bei längerer Ruhe fühlt es sich erstickend an“. Sie liebt Abwechslung und hasst Routine. Arbeit macht ihr Freude, aber sobald ein Projekt „langweilig“ wird, sucht sie etwas Neues. Früher hatte sie mehrere Partner gleichzeitig, „ich kann nicht ständig an eine Person gebunden sein“. Sie berichtet von einer gewissen Bindungsscheu und gibt zu, dass sie unruhig und manchmal rastlos ist. „Ich weiß, ich sollte langsamer werden, aber es fühlt sich an, als ob mein Körper sonst verrostet“.

Analyse: Auf der mentalen Ebene sehen wir den Freiheitsdrang, die Unruhe, die ständige Suche nach Neuem. Sie hat eine Abneigung gegen enge Verpflichtungen oder Monotonie. Sie ist geistig sehr rege und sprunghaft. Man kann eine unterdrückte Angst vor dem Alt werde - dem Verlust der körperlichen Attraktivität beobachten. Die körperliche Symptome: Varizen (linkes Bein stärker), Risse an den Fersen, besonders im Winter. Der Zahnschmelz scheint zu dünn, sie hat Schmerzen bei kalten Getränken. Die Gelenkschmerzen werden ↑ besser durch Bewegung und schlechter ↓ im Ruhezustand

Repertorisation und Arzneimittelwahl: Das Bild – Bindegewebschwäche, Varizen, Hautrisse, Zahnprobleme, Besserung durch Bewegung, Abneigung gegen Bindung – passte deutlich zu **Fluoricum acidum**.

Verlauf: Die Gelenkschmerzen waren nach 4 Wochen deutlich reduziert. Es traten bisher keine Risse mehr an den Fersen auf. Nach 3 Monaten fühlte sich die Patientin „weniger getrieben“ sie kann nun Projekte gelassener beenden. Die Varizen waren optisch unverändert, aber weniger schmerzhaft.

8. Neon: Das Neugeborene

Neon steht für die letzte Phase der Geburt, oder genauer gesagt: die Phase nach der Geburt, wenn alles vorbei ist und man sich ausruhen kann. In dieser Phase liegt das Neugeborene friedlich im Bettchen und erholt sich von den Strapazen der Geburt.

In dieser Phase kann der **Bilirubin-Stoffwechsel Probleme** bereiten, was für das Baby eine echte Gefahr darstellen kann. Ist das Bilirubin zu hoch, wird das **Baby gelb** und es sammeln sich **Giftstoffe** im **Gehirn** an. Dann ist das **neugeborene Baby auffallend ruhig**.

Die **Themen von Neon**: Vollständigkeit, Abgeschlossenheit, Unberührtheit. Neon steht in Periode 2 frühe Entwicklungsstufe, noch nah an der Kindheit

4. Leitsatz

„Ich bin im Inneren vollkommen – die Welt draußen kann mich nicht berühren.“

Geist / Gemüt - Wesen und Typ: Es besteht ein Gefühl der Vollständigkeit im eigenen Raum, der Wunsch nach Ruhe und Harmonie. Bei diesen Menschen besteht kein Bedürfnis nach großen Veränderungen, sie möchten ihre „heile Welt“ bewahren. Sie befinden sich in eine Art Rückzug, es besteht eine innere Distanz, sie befinden sich in der Beobachterrolle. Diese Menschen können passiv wirken – nicht aus Angst, sondern aus einem Gefühl, dass alles „schon gut“ ist. Sie haben große Schwierigkeiten, aktiv ins Leben einzugreifen oder Neues zu beginnen. Man kann eine Art emotionale Neutralität, beobachten, die manchmal als Gleichgültigkeit missverstanden werden kann. Es besteht die Gefahr der Isolation, wenn der Rückzug überhandnimmt.

Physis: Es herrscht ein **Energiemangel**, **Müdigkeit** ohne klare Ursache. Kopfdruck, leichter **Schwindel** bei Überanstrengung. Reizlosigkeit der Schleimhäute (keine Entzündung, aber „Abwesenheit“ von Reaktionen). Neigung zu blasser Haut, kühlem Körpergefühl

Pathologie: Angeborene Störungen der neuronalen Entwicklung. Schwierigkeiten bei sozialen Interaktion; Auffälligkeiten oder Probleme bei der sprachlichen und nonverbalen Kommunikation. Autismus-Spektrum-Störung.

Fallbeispiel 1: Die 20-jährige Patientin ist **depressiv**. Sie fühlt sich **ausgebrannt** und muss **ständig weinen**. Die Probleme begannen mit dem Studium. Sie fühlt sich überfordert und hat Probleme mit ihren Kommilitonen. Sie fühlt sich den Anforderungen des praktischen Teils ihres Studiums nicht gewachsen. Sie **weint häufig** und oft **ohne Grund**. Ihre **Depression** wird **schlimmer ↓**, **wenn sie schlimme Dinge im Fernsehen sieht** oder Kinderlieder hört. Dann muss sie immer an ein Baby denken, das weit draußen auf einem Feld ganz allein in seinem Bettchen liegt.
Follow up: Nach der Einnahme von **Neon MK** geht es ihr innerhalb kurzer Zeit besser und sie fühlt sich nicht mehr depressiv. Sie schiebt Dinge nicht mehr vor sich her, wie z.B. Telefonate mit fremden Personen. Nach der Mittelgabe hatte sie Absonderungen aus dem Ohr, die sie als Kind schon hatte.

Fallbeispiel 2: Eine 14-jähriges Mädchen, Gymnasiastin. Die Eltern berichten, dass ihre Tochter „immer mehr in **ihrer eigenen Welt lebt**“.

Sie ist schulisch unauffällig, hat aber kaum soziale Kontakte, wirkt zufrieden damit und möchte „einfach in Ruhe gelassen werden“. Sie wirkt blass, hat ein sehr zartes Gewebe. Wenn sie zu schnell aufsteht, spürt sie schon mal einen **leichter Schwindel**. Im Allgemeinen ist sie gesund, sie hatte bisher keine akuten Erkrankungen.

Anamnese: Ihre Kindheit verlief ruhig und friedlich. Sie wird nur selten wütend zeigt keine Angst, sie hatte nie den Drang, im Mittelpunkt zu stehen. In ihrer Freizeit liest sie gern Fantasy-Bücher, malt, hört Musik – alles allein in ihrem Zimmer. Sie hat kaum Bedürfnis nach Freundschaften; fühlt sich in Gruppen schnell „überflüssig“. Sie selbst beschreibt ihre Stimmung als „immer okay“. Sie beschreibt keine Tiefs, aber auch keine euphorischen Höhen. Es besteht eine harmonische Beziehung zu ihren Eltern, es gibt nur wenige Konflikte. Sie sagt, dass sie gerne alleine ist. Es fehlt oft die Motivation, Neues auszuprobieren, sie hat aber auch keine Sehnsucht nach Abenteuer oder Veränderung. Sie beobachtet die andere lieber, statt mitzuspielen.

Analyse und Arzneiwahl: Das Bild des inneren Rückzugs, ihr fehlender Veränderungsdrang, diese Unberührtheit – passte klar zur Gruppe der Edelgase in Periode 2 - **Kohlenstoffserie** und führt zu **Neon**: Lebt so sehr im eigenen „geschlossenen Raum“, dass Impulse von außen nicht durchdringen. Hier ist das Thema nicht „Flucht vor der Welt“ (wie z. B. bei **Argon**), sondern „Ich bin schon vollkommen, es gibt nichts zu suchen“.

Follow up: Nach 6 Wochen zeigt sie eine leichte Entwicklung von sozialem Interesse, sie hat von sich aus mit einer Klassenkameradin gesprochen. Nach 3 Monaten, beginnt sie in der Kunst-AG der Schule mitzuarbeiten und berichtet, dass sie „eigentlich Spaß hat, wenn andere da sind“. Körperlich, verspürt sie mehr Energie, der Schwindel ist weniger geworden.

Anhang mit weiteren Themen ⇒

Ablauf der Geburt in verschiedenen Phasen

Die Geburt verläuft in der Regel in drei Phasen: Man unterscheidet die Eröffnungs-, Austreibungs- und Nachgeburtsperiode.

Oberstes und gebotenes Ziel ist eine sichere und individuelle Geburt gewährleisten zu können. Für jede Einrichtung, ob es eine Geburt in einem Krankenhaus, einem Geburtshaus oder zu Hause, gilt das Anliegen, das Baby sicher und schonend auf die Welt zu geleiten.

Anmerkung: Für optimale Startbedingungen gelten am besten die Geburt auf natürlichem - ganz normalen Weg.

Die Geburt startet mit der Eröffnungsperiode

Die Eröffnung beginnt meist mit noch unregelmäßigen Wehen. Das kann Du als Ziehen im Rücken oder auch Unterbauch spüren, ähnlich den Regelbeschwerden. Dabei kann sich der Schleimpfropf lösen, der zusätzlich den Muttermund verschließt. Dieser zähflüssige Schleim kann auch mit wenig Blut vermengt abgehen. Sollte es stärker bluten oder die Fruchtblase springen und unkontrollierbar Flüssigkeit ablaufen, solltest Du in jedem Fall den Kreißaal aufsuchen.

Im weiteren Verlauf werden die Wehen kräftiger. Du spürst, dass sich die Gebärmutter in Deinem Bauch etwa alle drei bis fünf Minuten zusammenzieht und nach einer halben bis einer Minute wieder erschlafft. Die Wehen führen zur weiteren Öffnung des Muttermundes und einem Tiefertreten des Köpfchens (oder des Steißes) des Kindes. In dieser längsten Phase der Entbindung ist es wichtig, dass Du Dich entspannst und in den Wehen Pausen gut ausruhest. Das ist nicht immer einfach, da die Geburt sehr anstrengend sein kann.

Beim Entspannen hilft Dir die ruhige Atmosphäre am besten natürlich zu Hause mit Deinen engsten und liebsten Menschen. Du kannst das aber auch in einem entsprechenden Geburtshaus oder vereinzelt in bestimmten eingerichteten Kreißsälen erfahren. Dazu können Entspannungsmusik und die für Deine angenehmste Körperposition; zum Beispiel auf dem Ball, in der Gebärmutter, stehend vor dem Bett, der Vier-Füßler-Stand oder das Liegen im Bett auf der Seite gehören. Angepasste Atemformen, Aromatherapie, Akupunktur und viel Zuwendung von Deiner liebsten Begleitung und der Hebamme können Dich zusätzlich unterstützen.

Eine **Schmerztherapie** kann ebenfalls sinnvoll sein, wenn Du es wünschst. Die Hebamme, die Ärztin oder der Arzt helfen Dir in jeder Situation. Mit dem CTG (Kardiotokographie, Wehen Schreiber (Standardverfahren zur gleichzeitigen Überwachung und Aufzeichnung der fetalen Herzrhythmus und der mütterlichen Wehentätigkeit); auch Telemetrie, also CTG ohne Kabel) kann während der gesamten Geburt die Herzrhythmus und das Wohlbefinden Deines Kindes kontrolliert werden. Die eigentliche Eröffnungsperiode ist beendet, wenn der Muttermund mit etwa zehn Zentimetern vollständig aufgedehnt ist. Die Dauer der Eröffnungsperiode ist unterschiedlich und kann beim ersten Kind zwischen sieben und zwölf Stunden andauern. Bei einer Mehrgebärenden kann sie sehr viel kürzer sein.

Die Austreibungsperiode

Die Austreibungsperiode beginnt, wenn nach vollständiger Eröffnung des Muttermundes der Kopf des Kindes aus der Gebärmutter heraus in den Geburtskanal hineingleitet. Zu Beginn der Austreibungsperiode wird das Kind ausschließlich durch die Wehenkraft vorangeschoben. Durch den Druck, den der vorangehende Teil des Kindes auf den Beckenboden ausübt, verspüren Du den Wunsch, mitzupressen. Die Hebamme leitet Sie in dieser Phase genau an, den Geburtsverlauf durch die richtige Atemtechnik günstig zu beeinflussen und im richtigen Moment durch Dein Mitpressen zu unterstützen. In den Wehenpausen ist es wichtig, sich auszuruhen, wieder zu entspannen und tief durchzuatmen.

Um diese anstrengende Phase der Entbindung gut zu meistern, kann Dich auch Deine Begleitperson tatkräftig unterstützen – beispielsweise durch eine Rückenmassage, das Anreichen eines Getränkes oder das gemeinsame bewusste Atmen. Die Gebärposition kann ebenfalls einen großen Einfluss auf Dein Wohlbefinden und damit auf den Entbindungsverlauf haben. Dabei solltest Du Deine ganz individuelle Gebärposition wählen, sofern es dagegen keine medizinischen Einwände gibt. Mögliche Gebärpositionen sind:

- in Seitenlage,
- im Vierfüßler Stand,
- halb sitzend im Bett,
- auf dem Gebärhocker,
- in der Gebärmutter,
- stehend vor dem Bett,
- an einem Seil was von der Decke hängt mit den Händen haltend.

Wenn sich der Kopf im Scheidenausgang befindet, wird dieser für einen kurzen Zeitraum stärker gedehnt. Die Hebamme leitet Dich in der Pressperiode genau zur Mitarbeit an, um Sein Baby zügig und schonend zugleich auf die Welt zu geleiten und mütterliche Verletzungen dabei möglichst gering zu halten.

Die Hebamme oder eine ärztliche Kollegin, die in dieser Phase der Entbindung immer anwesend sind, entscheiden gemeinsam, ob ein Dammschnitt erforderlich ist. Nach der Geburt des Kopfes folgt der ganze Körper. Dies geschieht meist unproblematisch mit der nächsten Wehe. Die Austreibungsperiode dauert bei der ersten Entbindung etwas länger, nachfolgende Kinder werden meist in kürzerer Zeit geboren.

Zum Schluss die Nachgeburtsperiode

Wenn das Baby geboren ist, wird es Dir unmittelbar auf die Brust gelegt (Bonding). Dieser innige Moment fördert die Mutter-Kind-Beziehung. Währenddessen haben Hebamme und Geburtshelfer das Wohlbefinden des Kindes im Blick und klemmen zu gegebener Zeit die Nabelschnur ab.

In der Nachgeburtsperiode spürst Du trotz der Nachwehen keine Schmerzen mehr. Diese kaum bemerkten Wehen sind für das Ablösen des Mutterkuchens (Plazenta) von der Gebärmutterwand und seine Ausstoßung unter allen Umständen erforderlich. Ist die Nachgeburt geboren, überprüfen die Hebamme, die Ärztin oder der Arzt auf Vollständigkeit, um sicherzugehen, dass kein Mutterkuchenrest in der Gebärmutter verblieben ist. Erst danach ist die Geburt beendet.

Tipps für werdende Mamas

Die Zeit kurz vor dem Geburtstermin ist für werdende Mamas besonders aufregend. Die häufigste Frage, wann sich der Sprössling endlich auf den Weg macht? Die Antwort ist simpel: Das Baby kommt, wenn der richtige Zeitpunkt da ist!

Tipp 1: Erstmal einen Tee kochen

Frisch aufgebrüht ist der Himbeerblätterttee (erhältlich im Bioladen) ein klassisches und bekanntes Hausmittel, um das Gewebe auf die Geburt vorzubereiten. Geeignet ist dieser Tee, der nach Kräutern schmeckt, ab der 37. Schwangerschaftswoche (SSW). Bis zu vier Mal täglich können sich Schwangere den Aufguss am besten frisch zubereiten. Wie bei allen Drogen gilt die Regel - immer die Dosis macht's - Vorsicht, bei übermäßigem Verzehr können Übelkeit und Hautausschlag auftreten. Bei einer frühzeitigen Wehen Rate wird von diesem Tee abgeraten.

Es gibt noch weitere Pflanzen, Kräuter und Gewürze, die helfen, Wehen auszulösen. Dazu zählen: Eisenkraut, die *Verbena officinalis*, Salbei, Zimtstangen, Brombeerblätter, Scharfgabe, Kräuterkümmel, Wermut, Thymian, Frauenmantelkraut, Nelke, Ingwer, Anis, Fenchel und Liebstöckel. Diese können natürlich auch als Tee zubereitet werden.

Tipp 2: Ab in die warme Wanne

Ein warmes Bad ist nicht nur gut für das Wohlbefinden. Angereichert mit etwas *Kampfer*, *Zimt* oder *Eukalyptus-* und *Ingwerwurzelöl* wird die Gebärmutter stimuliert. Auch wenn das warme Wasser sehr angenehm ist, sollte man nicht länger als 20 Minuten in der Wanne sein. Das Wasser sollte zudem nicht zu heiß sein, sonst kann der Kreislauf schnell schlappmachen. Am besten gleich den Partner mit in die Wanne nehmen, dann kann nichts passieren.

Tipp 3: Kleine Massage gefällig?

Um die Geburt einzuleiten, kann auch eine sanfte Bauchmassage helfen. Damit das Öl besonders gut seine Wirkung entfalten kann, befeuchten Sie den Bauch mit warmem Wasser. Kreisende Bewegungen oberhalb des Bauchnabels regen die Gebärmutter zum Zusammenziehen (Kontraktion) an. Die Massage kann mehrmals täglich erfolgen.

Rezeptempfehlung: 10 ml Mandelöl, 2 TL Zimtöl, 2 TL Nelkenöl, 2 TL Eisenwurzöl, 2 TL Ingweröl

Auch die Massage der Brustwarzen ist ein Geheimtipp, da hierbei das Hormon Oxytocin ausgeschüttet wird. Nach einer einminütigen Massage beider Brustwarzen sollten Sie eine gleichlange Pause einlegen. Auch das kurzzeitige Ansetzen der Milchpumpe kann helfen, die Wehentätigkeit auszulösen. Ab der 34. Schwangerschaftswoche wird durch die Dammassage das Gewebe elastisch. Hierfür empfiehlt sich *Mandel-* oder *Jojobaöl*. Die Massage sollte drei- bis vier Mal wöchentlich für maximal zehn Minuten erfolgen.

Tipp 4: Es darf intim werden

Das natürlichste, unproblematischste und effektivste Mittel ist Sex. Wenn es angenehm ist und Spaß macht, spricht absolut nichts dagegen. Angst ist unbegründet, da das Baby in der Gebärmutter gut geschützt ist. Beim Geschlechtsverkehr wird die Oxytocin-Produktion angekurbelt und das in der Samenflüssigkeit enthaltene Prostaglandin bewirkt, dass zum Ende der Schwangerschaft der Gebärmutterhals weich wird. Verzichten Sie aber bitte auf Sex, wenn die Fruchtblase bereits gesprungen ist.

Tipp 5: Bewegung ist immer gut

Spaziergehen, Tanzen, Schwimmen und Beckenbodenübungen auf dem Pezziball: Bewegung tut gut, am besten an der frischen Luft. Auch der Wohnungsputz kann ein guter Trick sein, um bei den Wehen etwas nachzuhelfen. Wichtig ist, dass Sie auf Ihren Körper hören und sich nicht verausgaben.

Tipp 6: Scharfes Essen und koffeinhaltige Getränke

Auch scharfe Gewürze und Speisen können den Geburtsvorgang beschleunigen. Bekannt sind: **Zimt**, **Nelken** und **Ingwer**. Aber auch **Majoran**, **Chili**, **Kardamom**, **Oregano**, **Basilikum** und **Thymian** zählen dazu. Neben dem **Himbeerblätterttee** sind **chininhaltige Getränke**, wie zum Beispiel Bitter Lemon oder Tonic Water oder auch Kaffee, Cola und Schwarztee durch das enthaltene Koffein wehenfördernd.

Aber Achtung: Von einem Glas Sekt, Rotwein oder Malzbier wird dringend abgeraten. Auch der oft empfohlene Wehen Cocktail mit Rizinusöl ist kein natürliches Hausmittel. Dieser Cocktail kann zu **starken Darmkrämpfen** und **Durchfall** führen und sollte nur in Absprache mit der Hebamme erfolgen.

Tipp 7: Alternative Methoden

Ob Fußreflexzonenmassage, Homöopathie, Akupunktur oder Akupressur – auch diese Methoden können helfen. Welche Anwendung für werdende Mütter die Richtige sein könnte, kann meist die Hebamme gut einschätzen. Einige der Tipps und Tricks entfalten schnell ihre Wirkung, andere erst nach ein bis zwei Tagen.

Deshalb sollten nicht mehrere Methoden gleichzeitig ausgetestet werden. Welche Herangehensweise wirksam ist, kann natürlich niemand vorhersagen. Schwangere sollten immer Rücksprache mit ihrer Hebamme oder betreuenden Ärztin beziehungsweise Arzt halten. Denn am Ende zählt nur, dass es Mutter und Baby gut geht.

Kurze Zusammenfassung ⇒

Zentrale Themen der **Kohlenstoffserie** im homöopathischen Kontext

Die **Kohlenstoffserie** steht symbolisch für die Geburt des Ichs und die Entwicklung von Identität und Beziehung. Diese Serie umfasst die frühesten und grundlegendsten Fragen des Menschseins: **Bin ich da? Bin ich verbunden? Bin ich sicher?** Sie spielt eine wichtige Rolle in Fällen mit **frühen Traumata**, **Bindungsproblemen**, **Identitätskrisen** oder Störungen in der Beziehung zu sich selbst oder zur Umwelt. Die Menschen in dieser Serie sind häufig sehr **sensibel**, brauchen Zugehörigkeit und reagieren stark auf Nähe, Trennung, Geborgenheit oder Isolation.

Themen	Bedeutung im homöopathischen Kontext
Geburt	Übergang vom Nicht-Sein ins Dasein - das erste „Ich bin da“
Nähe & Bindung	Urbedürfnis nach Kontakt, Schutz + Zugehörigkeit - Wunsch nach symbiotischer Verbindung
Ich-Entwicklung	Erste Schritte zur Selbstwahrnehmung + Abgrenzung - Entwicklung eines eigenen Ich-Gefühls
Trennung & Verlust	Angst vor Isolation + Getrenntsein - das Trauma der Ablösung von der Quelle (z. B. Mutter)
Identität & Stabilität	Suche nach einem festen Platz im Leben - Aufbau innerer Struktur und sozialer Rolle
Isolation & Rückzug	Rückzug ins Innere bei Scheitern der Verbindung - Gefühl von Bedeutungslosigkeit, Fremdheit
Transzendenz	Auflösung des Ichs, Rückkehr ins Ganzheitliche; spirituelle Suche nach dem Ursprung

Anwendung in der Homöopathie

- Schwierigkeiten beim **Start ins Leben** (z. B. Frühgeburt, Trauma bei Geburt)
- **Frühkindliche Bindungsstörungen**
- **Identitätsfindung**, besonders in Übergangsphasen (Pubertät, Trennung, spirituelle Krisen)
- **Isolation**, Gefühl von Getrenntheit oder Verlust von Verbindung
- **Krankheiten**, die mit einem Gefühl von „Ich bin nicht ganz da“ oder „Ich bin getrennt“ einhergehen

Elemente in der **Kohlenstoffserie** und ihr homöopathischer Kontext

Element	Symbol	Homöopathischer Kontext
Lithium	Li	Bedürfnis nach Nähe & Bindung, instabile Beziehungen
Beryllium	Be	Verletzlichkeit, Suche nach Schutz, Angst vor Ablehnung
Bor	B	Sensibilität in Beziehungen, Unsicherheit, emotionale Reaktionen
Kohlenstoff	C	Ich-Entwicklung, Individualität, Lebensenergie
Stickstoff	N	Wunsch nach Ausdruck, Spannung zwischen Innen & Außen
Sauerstoff	O	Lebenskraft, Selbstvertrauen, Luft zum Atmen (im übertragenen Sinn)
Fluor	F	Selbstbehauptung, Abgrenzung, Unabhängigkeit
Neon	Ne	Vollständige Autonomie, Unnahbarkeit, Isolation ohne Leiden

Zusammenfassung der einzelnen Elemente ⇒

Lithium: Homöopathischer Kontext

Thema: Nähe und Distanz – Beziehung vs. Selbstverlust

Konflikt: Wunsch nach Verbindung, aber Angst vor Verschmelzung

Typisch bei: Bindungsangst, Stimmungsschwankungen, innerer Zerrissenheit

Indikation: Emotionale Instabilität, Beziehungsprobleme, depressive Zustände mit Rückzug

Typische Aussagen: „Ich brauche dich – aber bitte nicht zu nah.“ / „Wenn ich alleine bin, fühle ich mich leer. Wenn du da bist, werde ich unruhig.“ / „Ich verliere mich in anderen.“

Beryllium: Homöopathischer Kontext

Thema: Schutzbedürfnis, Verletzlichkeit, Angst vor Bewertung

Konflikt: Will dazugehören, fühlt sich aber schnell überfordert oder unsicher

Typisch bei: Prüfungsangst, sozialen Ängsten, innerem Rückzug hinter „Fassade“

Typische Aussagen: „Ich will alles richtig machen.“ / „Ich fühle mich schnell überfordert.“ / „Bitte schau mich nicht so genau an.“ / „Ich passe mich lieber an, um nicht aufzufallen.“

Bor: Homöopathischer Kontext

Thema: Beziehung, Reizbarkeit, emotionale Überempfindlichkeit

Konflikt: Will Nähe, reagiert aber schnell mit Abwehr oder Überforderung

Typisch bei: Reizbarkeit bei Lärm, Angst vor plötzlichen Bewegungen, sensible Kinder

Typische Aussagen: „Alles ist mir zu viel!“ / „Ich will Nähe – aber bitte vorsichtig.“ / „Ich erschrecke schnell.“ / „Ich fühle mich sofort angegriffen.“

Carbon (Kohlenstoff): Homöopathischer Kontext

Thema: Ich-Entwicklung, Struktur, Lebensenergie

Konflikt: Stärkung des eigenen Ichs, Stabilität suchen

Typisch bei: Erschöpfung, Energieverlust, Identitätskrisen

Typische Aussagen: „Ich will stark und unabhängig sein.“ / „Ich fühle mich ausgelaugt.“ / „Ich brauche Halt und Struktur.“ / „Ich will meinen Platz in der Welt finden.“

Nitrogenium (Stickstoff): Homöopathischer Kontext

Thema: Ausdruck, Sichtbarkeit, Spannung zwischen Innen und Außen

Konflikt: Will wahrgenommen werden, fühlt sich aber oft blockiert oder unter Druck

Typisch bei: Reizbarkeit, Enttäuschung, innerer Unruhe

Typische Aussagen: „Ich will gesehen und verstanden werden.“ / „Es ist, als ob ich innerlich explodierte.“ / „Ich kann mich nicht richtig ausdrücken.“ / „Ich fühle mich unter Druck.“

Oxygenium (Sauerstoff): Homöopathischer Kontext

Thema: Lebenskraft, Klarheit, Selbstvertrauen

Konflikt: Streben nach Stabilität und innerer Ordnung

Typisch bei: Erschöpfung, Atemnot, Wunsch nach innerer Stärke

Typische Aussagen: „Ich brauche frische Energie.“ / „Ich will wieder klar und stark sein.“ / „Manchmal fühle ich mich erstickt.“ / „Ich möchte mein Leben in den Griff bekommen.“

Fluor: Homöopathischer Kontext

Thema: Selbstbehauptung, Abgrenzung, Unabhängigkeit

Konflikt: Starkes Bedürfnis nach Kontrolle und Schutz der eigenen Grenzen

Typisch bei: Unruhe, Nervosität, Angst vor Kontrollverlust

Typische Aussagen: „Ich lasse niemanden zu nah an mich heran.“ / „Ich muss stark sein, sonst falle ich auseinander.“ / „Ich fühle mich nervös und angespannt.“

Neon Homöopathischer Kontext

Thema: Vollständige Autonomie, Isolation ohne Leiden

Konflikt: Perfekte Unabhängigkeit, emotionale Loslösung

Typisch bei: Stark zurückgezogene Personen, die keine Nähe mehr zulassen

Typische Aussagen: „Ich brauche niemanden.“ / „Ich bin ganz für mich allein.“ / „Ich bin vollkommen unabhängig.“

Vergleichstabelle : Hydrogenium - Helium - Lithium

Diese drei Arzneimittel liegen dicht beieinander und sollten daher miteinander verglichen werden

Kriterium	Hydrogenium	Helium	Lithium
Stadium	1 (Urimpuls)	2 (Getrenntheit)	3 (Erstes Beziehungsbedürfnis)
Zentrales Thema	Ursprung, Dasein, „Bin ich überhaupt?“	Abgeschiedenheit, vollständige Trennung	Wunsch nach Verbindung, aber Angst vor Nähe
Gefühl	„Ich bin (noch) nicht da.“	„Ich existiere – aber völlig isoliert.“	„Ich will Nähe – aber verliere mich darin.“
Ich-Erleben	Fast noch vor dem Ich – formlos, unverkörpert	Klar abgetrenntes Ich, das sich schützt	Schwaches Ich, sucht Halt in Beziehung
Beziehung zur Umwelt	Keine klare Grenze – Einssein oder Auflösung	Absolute Grenze – Welt draußen, Ich drinnen	Schwankend – zwischen Bindung & Rückzug
Energetik	Weit, offen, kosmisch	Kompakt, verschlossen, abgekapselt	Wankend, suchend, emotional
Typischer Patient	Mystiker, Meditierender, Neugeborenes	Extrem introvertierter, autistischer Mensch	Bindungsunsichere Personen, oft mit Verlustthemen
Häufige Themen im Alltag	Daseinskrisen, spirituelle Suche	Soziale Isolation, Realitätsflucht	Beziehungskrisen, emotionale Unsicherheit

Beispielhafte Aussagen von Patienten

Hydrogenium: Ich fühle mich wie im Nichts – als ob ich nicht wirklich existiere

Helium: Ich bin in meiner eigenen Welt – hier bin ich sicher, aber allein.“

Lithium: brauche dich – aber wenn du zu nah kommst, verliere ich mich.“

Kurzfazit ⇒

Carbon: steht Grundlegend für die Ich-Stabilität und Lebenskraft, allgemein schwach und erschöpft

Carbo animalis: Körperlich mehr auf Stoffwechsel und Kreislauf fokussiert, starke Schwäche, Bedarf an Energiezufuhr

Carbo vegetabilis: Eher vegetativ, mit Verdauungsproblemen und Tendenz zur Auflösung, passiver Rückzug

Literatur und Quellen Angaben

Samuel Hahnemann: Reine Arzneimittellehre (Haug-Verlag, Heidelberg, Unveränderter 5. Nachdruck der Ausgabe 1991)

Henry C. Allen: Meister der klassischen Homöopathie / Leitsymptome homöopathischer Arzneimittel (Urban & Fischer: 2005) 716 Seiten

Constantin Hering: Kurzgefasste Arzneimittellehre 1. Auflage (ursprünglich: 1898 Übersetzung von Bruno Gisevius) 576 Seiten

Henri Voisin: Materia Medica für den homöopathischen Praktiker (Karl Haug Verlag: 2. Auflage 2000) 1244 Seiten

Jan Scholten: Homöopathie und die Elemente (Stichting Alonnisos Verlag 1997) 880 Seiten

Rajan Sankaran: Die Seele der Heilmittel (Homoepathic Medical Publishers, gedruckt in Indien: 2000) 259 Seiten

Jeremy Sherr: Helium - Erfahrungen mit einem Edelgas (Verlag Homöopathie + Symbol) Sofortdownload

Bhawisha Joshi: Homöopathie und die Struktur des Periodensystems; Band 1 (Narayana Verlag 2010) 456 Seiten

Patricia Le Roux: Die Energie des Wasserstoffs: Die homöopathische Anwendung der Säuren (Okt. 2007) 208 Seiten

Friedrich P. Graf: Homöopathie unter der Geburt (Sprangrader Verlag) 272 Seiten

Hugbald Volker Müller: Umwandlungstabelle für **H. V. Müller's** Farb-Codes vom "Taschenlexikon der Farben" (**A. Kornerup** und **J. H. Wanscher**) 1440 Farbnancen und 600 Farbnamen (Verlag: Muster-Schmidt Zürich, Deutsche Ausgabe des Dänischen Werkes, 3.

unveränderte Auflage 1981) 242 Seiten / **Ulrich Welte:** Farben in der Homöopathie - Set Farbtafeln & Textteil (Verlag Narayana: erweiterte Auflage 2015) 112 Seiten

Weitere Quellen

Corinna Erlinger: Hebamme und Stillberaterin aus der Helios Klinik in Bad Saarow gibt Tipps für natürliche Mittel und Wege, die Wehen fördern können: Die Geburt natürlich einleiten, 7 Hebammentipps für werdende Mamas ⇒

www.helios-gesundheit.de/magazin/news/02/geburt-natuerlich-einleiten